



HENSOLDT Sensors GmbH

Taufkirchen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

BILANZ

AKTIVA

in Tsd. €	31.Dez. 2023	31.Dez. 2022
A. Anlagevermögen	312.540	306.083
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	193.502	198.523
II. Sachanlagen	86.585	75.094
III. Finanzanlagen	32.453	32.467
B. Umlaufvermögen	1.517.838	1.159.174
I. Vorräte netto	325.833	322.490
1. Vorräte	834.123	729.522
2. Erhaltene Anzahlungen	-508.290	-407.031
II. Forderungen	799.516	587.106
III. Sonstige Vermögensgegenstände	10.516	3.611
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	381.974	245.967
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.227	8.801
D. Aktive latente Steuern	-	100.854
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.707	966



in Tsd. €	31.Dez. 2023	31.Dez. 2022
Summe Aktiva	1.840.312	1.575.878
PASSIVA		
in Tsd. €	31.Dez. 2023	31.Dez. 2022
A. Eigenkapital	233.128	233.128
I. Gezeichnetes Kapital	7.500	7.500
II. Kapitalrücklage	21.121	21.121
III. Bilanzgewinn	204.507	204.507
B. Rückstellungen	758.827	715.401
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	412.083	405.235
2. Steuerrückstellungen	11.524	16.319
3. Sonstige Rückstellungen	335.220	293.847
C. Verbindlichkeiten	640.614	363.849
D. Rechnungsabgrenzungsposten	207.743	202.618
E. Passive latente Steuern	-	60.882
Summe Passiva	1.840.312	1.575.878

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Geschäftsjahr 2023	2022
1. Umsatzerlöse	1.350.135	1.144.738
2. Umsatzkosten	-1.023.376	-937.530
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	326.759	207.209
4. Vertriebskosten	-58.347	-59.579
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-71.515	-56.331
6. Sonstige betriebliche Erträge	15.077	26.468
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.939	-31.719
8. Erträge aus Beteiligungen	4.000	8.000
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.307	4.682



in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.425	-22.327
11. Übriges Finanzergebnis	-66	-3.467
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.427	-17.884
13. Ergebnis nach Steuern	179.425	55.053
14. Sonstige Steuern	-271	-228
15. Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	179.154	54.825
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-179.154	-
17. Jahresüberschuss	-	54.825
18. Gewinnvortrag	204.507	149.682
19. Bilanzgewinn	204.507	204.507

ANHANG

I. Grundlagen und Methoden des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der HENSOLDT Sensors GmbH, Taufkirchen, (Amtsgericht München HRB 219393) (die „Gesellschaft“ oder „Sensors GmbH“) wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Gesellschaft hat in 2015 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2015 den auf den Unternehmensbereich Sensors, Electronic Warfare and Avionics entfallenden Teil der Vermögensgegenstände und Schulden von der Airbus Defence and Space GmbH („ADS GmbH“), Taufkirchen, zum Zeitwert übernommen.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung Posten zusammengefasst, die im Anhang entsprechend aufgegliedert werden.

Der Jahresabschluss ist in Euro („€“) dargestellt. Alle in € dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen auf die nächsten Tausend € gerundet. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den absoluten Zahlen ergeben. Absolute Beträge kleiner 500€ und größer Null € werden je nach Vorzeichen mit 0 oder -0 dargestellt. Demgegenüber wird für Posten, die keinen Wert aufweisen, die Angabe einer Fehlanzeige mit „-“ vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Zwischen der HENSOLDT Sensors GmbH und der Gesellschafterin HENSOLDT Holding Germany GmbH, Taufkirchen, besteht seit dem 30. Juni 2021 ein Beherrschungsvertrag. Zur Begründung eines körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaftsverhältnisses haben die beiden Parteien am 8. November 2023 einen Ergebnisabführungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2023 geschlossen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die zum 1. Juli 2015 im Wege der Ausgliederung übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden gem. § 24 UmwG nach § 253 Abs. 1 und § 255 Abs. 1 HGB mit den tatsächlichen Anschaffungskosten (Zeitwerten) bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten bewertet und sind um planmäßige Abschreibungen vermindert. Dabei werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB die bei deren Entwicklung anfallenden Aufwendungen nach § 255 Abs. 2 HGB angesetzt. Die aktivierten Entwicklungskosten werden nach Abschluss der Entwicklungsphase über die erwarteten Nutzungsdauern von bis zu 7 Jahren linear abgeschrieben.



Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und sind um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei den planmäßigen Abschreibungen für erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wird überwiegend von einer Nutzungsdauer von 3 Jahren ausgegangen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Sachanlagen sind um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird überwiegend von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 20 bis 33 Jahre für Gebäude und Mietereinbauten, 5 bis 15 Jahre für Technische Anlagen und Maschinen, 3 bis 10 Jahre für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Gebäude und Mietereinbauten erfolgt die Abschreibung mit linearen Abschreibungssätzen.

Bei beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird zur näherungsweisen Abbildung des tatsächlichen Werteverzehrs sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewendet.

Zugänge zu geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 800 € werden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung sofort aufwandswirksam erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Dies ist der Fall, wenn objektive Hinweise, insbesondere Ereignisse oder veränderte Umstände, auf eine signifikante oder länger anhaltende Wertminderung hindeuten. Im Falle einer vormaligen Abschreibung darf ein niedrigerer Wertansatz nicht beibehalten werden, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Zeitwerten angesetzt, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, z. B. wegen geminderter Verwertbarkeit nach längerer Lagerdauer oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten, werden angemessene Abschläge vorgenommen. Bei Erzeugnissen im Rahmen der Auftragsfertigung wird der verlustfreien Bewertung Rechnung getragen. Erhaltene Anzahlungen werden bei den Vorräten abgesetzt, soweit vorhanden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit sie unverzinslich und langfristig sind, werden sie auf den Bilanzstichtag abgezinst. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Folgende Prämissen werden für die Berechnung verwendet:

• Rechnungszins:	1,82 %
• Rententrend:	1,00 %
• Gehaltstrend:	4,00 %

Für das rechnungsmäßige Endalter werden im Wesentlichen die im Rentenversicherungs-Altersgrenzen-Anpassungsgesetz von 2007 festgelegten Altersgrenzen sowie die aktuellen biometrischen Richttafeln 2018 G von Heubeck zugrunde gelegt. Das Finanzierungsendalter wurde mit 63 Jahren angesetzt. Darüber hinaus wurden Annahmen bezüglich der den Pensionsberechtigten eingeräumten Auszahlungsoptionen getroffen.

Die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2023 werden gem. § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Das zum Zeitwert bewertete Deckungsvermögen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Zinsaufwendungen aus der Ermittlung von Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus der Zeitwertbewertung von Deckungsvermögen saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von künftigen Preis- und Kostensteigerungen, passiviert. Langfristige Rückstellungen werden auf den Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten Durchschnittszinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Währungskursschwankungen abgeschlossen wurden, werden sonstige Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte gebildet. Die Bewertung erfolgte anhand anerkannter Bewertungsmethoden wie „Option-Pricing“-Modellen und „Discounted-Cashflow“-Modellen. Die verwendeten Input-Parameter basieren auf beobachtbaren Marktdaten wie beispielsweise Zinskurven. Positive Marktwerte stellen unrealisierte Gewinne dar und werden bilanziell nicht erfasst.

Für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.



Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern aus Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Perioden voraussichtlich abbauen, werden in die Berechnung der Steuerlatenzen des Organträgers einbezogen.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Devisenkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Fremdwährungsverpflichtungen mit dem Devisenkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geleistete bzw. erhaltene Anzahlungen werden mit dem Brief- bzw. Geldkurs am Buchungstag umgerechnet.

II Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum 31. Dezember 2023 193.502 Tsd. € (Vorjahr: 198.523 Tsd. €). Eine Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten sowie ihre Veränderungen sind in der Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Am Bilanzstichtag beträgt der Wert der zum 1. Juli 2015 übernommenen technologiebasierten immateriellen Vermögensgegenstände 427 Tsd. € (Vorjahr: 6.190 Tsd. €).

Zum 31. Dezember 2023 sind Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt 184.708 Tsd. € (Vorjahr: 183.632 Tsd. €) für die Herstellung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens gemäß § 255 Abs. 2a HGB aktiviert.

2. Sachanlagen

Die Sachanlagen betragen zum 31. Dezember 2023 86.585 Tsd. € (Vorjahr: 75.094 Tsd. €). Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Für die im Wege der Ausgliederung von der ADS GmbH übernommenen Technischen Anlagen und Maschinen wurden zum 1. Juli 2015 die Zeitwerte ermittelt. Die Buchwerte der jeweiligen Technischen Anlagen und Maschinen wurden entsprechend um 3.117 Tsd. € aufgestockt und zum 31. Dezember 2023 weiterhin planmäßig abgeschrieben. Am Bilanzstichtag beträgt der Restwert der Buchwertaufstockung der Technischen Anlagen und Maschinen 305 Tsd. € (Vorjahr: 509 Tsd. €).

3. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen beträgt zum 31. Dezember 2023 32.453 Tsd. € (Vorjahr: 32.467 Tsd. €). Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Sensors GmbH sind unter Anhangangabe „30. Angaben zum Anteilsbesitz“ aufgeführt. Eine Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten sowie ihre Veränderungen sind in der Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

4. Vorräte

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	172.970	121.890
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	592.695	504.858
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.534	11.714
Geleistete Anzahlungen	56.924	91.060
Vorräte brutto	834.123	729.522
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-508.290	-407.031
Vorräte netto	325.833	322.490

Die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 56.924 Tsd. € (Vorjahr: 91.060 Tsd. €) enthalten im Wesentlichen Zahlungen an Unterauftragnehmer im Rahmen von Großprojekten. Auf verbundene Unternehmen entfallen davon 3.940 Tsd. € (Vorjahr: 7.611 Tsd. €).

Von den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die zum 31. Dezember 2023 insgesamt 508.290 Tsd. € (Vorjahr: 407.031 Tsd. €) betragen, entfallen 19.545 Tsd. € (Vorjahr: 10.735 Tsd. €) auf verbundene Unternehmen.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	31.Dez. 2023	31.Dez. 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183.041	147.985
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	572.332	411.774
davon gegen Gesellschafter: 16 Tsd. € (Vorjahr: 36 Tsd. €)		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.142	27.346
Forderungen	799.516	587.106
Sonstige Vermögensgegenstände	10.516	3.611
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	810.031	590.716

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die oberste deutsche Muttergesellschaft HENSOLDT AG in Höhe von 564.643 Tsd. € aus der Liquiditätsübertragung im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung (Vorjahr: 405.305 Tsd. €) sowie Forderungen gegen die Gesellschafterin HENSOLDT Holding Germany GmbH in Höhe von 16 Tsd. € (Vorjahr: 36 Tsd. €). Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 89.182 Tsd. € (Vorjahr: 43.741 Tsd. €) sind zum Stichtag an einen Factor übertragen und ausgebucht (Non-Recourse Factoring).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Steuererstattungsansprüche aus Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von 7.074 Tsd. € (Vorjahr: 203 Tsd. €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

6. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen Zahlungsmittel in Höhe von 130 Mio. € (Vorjahr: 196 Mio. €) sowie kurzfristige Termingelder in Höhe von 252 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) für Zeiträume von bis zu 45 Tagen.

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte IT-Aufwendungen in Höhe von 6.940 Tsd. € (Vorjahr: 7.441 Tsd. €) sowie Versicherungsaufwendungen in Höhe von 596 Tsd. € (Vorjahr: 356 Tsd. €).

8. Eigenkapital

in Tsd. €	31.Dez. 2023	31.Dez. 2022
Gezeichnetes Kapital	7.500	7.500
Kapitalrücklage	21.121	21.121
Bilanzgewinn	204.507	204.507
Eigenkapital	233.128	233.128

Das Eigenkapital enthält zum 31. Dezember 2023 zur Ausschüttung gesperrte Beträge in Höhe von 216.597 Tsd. € (Vorjahr: 351.776 Tsd. €). Dieser Betrag setzt sich zusammen aus dem Unterschiedsbetrag der Bilanzierung von Vermögensgegenständen im Sinn des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Deckungsvermögen und Altersversorgungs- oder ähnlicher Verpflichtungen) und den hierfür getätigten Anschaffungskosten abzüglich der darauf gebildeten passiven latenten Steuern (72.211 Tsd. €; nach § 268 Abs. 8 HGB), und aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzüglich der darauf gebildeten passiven latenten Steuern (7.000 Tsd. €; nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB). Des Weiteren sind die aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens abzüglich der darauf gebildeten passiven latenten Steuern (137.386 Tsd. €; nach § 268 Abs. 8 HGB) zur Ausschüttung gesperrte Beträge. Die beiden nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrten Beträge sind nach § 301 AktG abführungsgesperrt.



Im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023 mit der Gesellschafterin HENSOLDT Holding Germany GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags wurde der Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 179.154 Tsd. € an diese abgeführt. Im Vorjahr belief sich der Jahresüberschuss auf 54.825 Tsd. €.

in Tsd. €	31.Dez.	31.Dez.
	2023	2022
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	179.154	54.825
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-179.154	-
Jahresüberschuss	-	54.825
Gewinnvortrag	204.507	149.682
Bilanzgewinn	204.507	204.507

9. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich auf 412.083 Tsd. € (Vorjahr: 405.235 Tsd. €), sie werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt 9.749 Tsd. € (vor Steuerlatenz) (Vorjahr: 42.534 Tsd. €) und ist zur Ausschüttung gesperrt.

Aufgrund der Vereinbarung von Pensionstreuhandschaften - „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) und „Covered Deferred Compensation“ (CDC) - erfolgt ein saldierter Ausweis von Pensionsverpflichtungen und des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens gemäß § 246 Abs. 2 HGB.

Zum Bilanzstichtag werden die Wertpapiere für das „Covered Deferred Compensation“-Modell (CDC) in Höhe von 11.771 Tsd. € (Vorjahr: 11.300 Tsd. €) als Treuhandvermögen zum Zeitwert ausgewiesen (Anschaffungskosten: 11.892 Tsd. €), die als Deckungsvermögen zur Sicherung der Verpflichtung der Gesellschaft aus Pensionen in gleicher Höhe dienen. Auch hier erfolgt ein saldierter Ausweis von Treuhandvermögen und Verpflichtung.

Der Zeitwert des CDC entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Wertpapiere. Der anteilige Zeitwert des CTA spiegelt den Wert der Beteiligung an der HENSOLDT Real Estate GmbH & Co. KG („REDUS KG“) und seit dem Geschäftsjahr 2023 den Wert der Beteiligung an der HENSOLDT Real Estate Oberkochen GmbH & Co. KG („REDOK KG“) wider. Dem anteiligen Zeitwert des CTA liegen durch einen externen Spezialisten erstellte Gutachten für die Immobilien der REDUS KG und der REDOK KG zugrunde, die auf einer Discounted Cashflow Berechnung basieren.

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Erfüllungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	628.365	606.835
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	130.615	110.956
davon CTA ("REDUS KG" und "REDOK KG")	118.724	99.224
davon CDC	11.892	11.732
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	216.281	201.600
davon CTA ("REDUS KG" und "REDOK KG")	204.510	190.300
davon CDC	11.771	11.300
Verrechnete Aufwendungen	-10.719	-11.037
Verrechnete Erträge	6.172	559

10. Steuerrückstellungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ist die HENSOLDT Sensors GmbH Organgesellschaft in einer körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Organschaft mit der HENSOLDT Holding Germany GmbH als Organträgerin.



Die Steuerrückstellungen in Höhe von 11.524 Tsd. € betreffen Körperschafts- und Gewerbesteuern des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 16.319 Tsd. €).

11. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind auftragsbezogene Rückstellungen in Höhe von 277.029 Tsd. € (Vorjahr: 244.721 Tsd. €), Verpflichtungen, die die Belegschaft betreffen, in Höhe von 55.718 Tsd. € (Vorjahr: 47.451 Tsd. €), sowie übrige sonstige Rückstellungen in Höhe von 2.473 Tsd. € (Vorjahr: 1.675 Tsd. €) enthalten.

Die auftragsbezogenen Rückstellungen betreffen Nachlaufkosten, Garantieleistungen, Verzugs- und Vertragsstrafen, Drohverluste sowie Preisprüfungsrisiken.

In den sonstigen (auftragsbezogenen) Rückstellungen sind in Höhe von 3.791 Tsd. € negative Marktwerte der Devisentermingeschäfte zum Stichtag, die zur Steuerung des Währungsrisikos abgeschlossen werden, als Rückstellungen für Drohverluste enthalten (Vorjahr: 4.607 Tsd. €). Darüber hinaus werden in Höhe von 1.233 Tsd. € (Vorjahr: 1.191 Tsd. €) Rückstellungen für Drohverluste aus dem operativen Geschäft bilanziert.

In den Verpflichtungen, die die Belegschaft betreffen, sind auch die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen enthalten. Für deren versicherungsmathematische Bewertung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2023 ein Zinssatz von 1,00 % bzw. 1,33 % verwendet.

Die Verpflichtungen aus dem Erfüllungsrückstand von Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit zweckgebundenem Deckungsvermögen verrechnet, welches der Sicherung dieser Verpflichtung dient. Aus der folgenden Übersicht gehen u.a. die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB hervor:

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Erfüllungsbetrag für Verpflichtungen aus Altersteilzeit	6.960	6.301
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	9.240	7.813
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	8.667	7.267
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.707	966
Verrechnete Zinsaufwendungen	68	216
Ertrag (-) / Aufwand (+) aus der Zeitwertanpassung	-76	671

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus dem Lebensarbeitszeitkonto-Modell der Gesellschaft bestehen jeweils in Höhe der von Mitarbeitern eingebrachten Entgeltbestandteile und betragen 22.080 Tsd. € (Vorjahr: 19.505 Tsd. €). Hierfür wurde aus dem zugrundeliegenden wertpapierbasierten Deckungsvermögen die korrespondierende Höhe der Verpflichtung abgeleitet. Zum Bilanzstichtag werden diese Wertpapiere als Treuhandvermögen zum Zeitwert ausgewiesen (22.080 Tsd. €; Vorjahr: 19.505 Tsd. €) bei Anschaffungskosten von 22.305 Tsd. € (Vorjahr: 21.005 Tsd. €). Es erfolgt ein saldierter Ausweis von Treuhandvermögen und Verpflichtung.

12. Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.Dez. 2023	31.Dez. 2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350.743	289.669
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegen Gesellschafter 179.254 Tsd. € (Vorjahr: 515 Tsd. €)	242.186	34.333
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73	463
Sonstige Verbindlichkeiten	47.611	39.384
Verbindlichkeiten	640.614	363.849

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten vor allem die Verbindlichkeit aus der erstmaligen Gewinnabführung an die Gesellschafterin HENSOLDT Holding Germany GmbH in Höhe von 179.154 Tsd. €. Darüber hinaus bestehen gegenüber der Gesellschafterin zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 100 Tsd. € (Vorjahr: 515 Tsd. €). Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuerorganschaft gegenüber der HENSOLDT AG in Höhe von 52.878 Tsd. € (Vorjahr: 31.874 Tsd. €). Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 10.053 Tsd. € (Vorjahr: 1.944 Tsd. €) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.



Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Gehältern und anderen Zahlungsverpflichtungen von 36.686 Tsd. € (Vorjahr: 32.329 Tsd. €). Sonstige Verbindlichkeiten aus Geldeingängen auf abgetretene Forderungen, welche bei Fälligkeit an den Factor weiterzuleiten sind, beliefen sich auf 2.347 Tsd. € (Vorjahr: 490 Tsd. €). Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohnsteuer- und Umsatzsteuer) in Höhe von 5.881 Tsd. € (Vorjahr: 6.028 Tsd. €) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden keine (Vorjahr: 0 Tsd. €).

Es sind sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 13.480 Tsd. € (Vorjahr: 11.015 Tsd. €) enthalten. Davon weisen 4.280 Tsd. € (Vorjahr: 3.535 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren auf.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

13. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 207.743 Tsd. € (Vorjahr: 202.618 Tsd. €) sind Umsatzerlöse aus Entwicklungsverträgen in Höhe von 158.167 Tsd. € (Vorjahr: 169.229 Tsd. €) und Serviceverträgen in Höhe von 49.576 Tsd. € (Vorjahr: 33.389 Tsd. €) abgegrenzt.

14. Latente Steuern

Da die HENSOLDT Sensors GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2023 einer körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der HENSOLDT Holding Germany GmbH als Organträgerin beigetreten ist, werden die latenten Steuern zum 31. Dezember 2023 bei der obersten Organträgerin HENSOLDT Holding GmbH ausgewiesen.

15. Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit ausländischen Kunden und Lieferanten werden zur Steuerung des Währungsrisikos Devisentermingeschäfte getätigt.

Zur Absicherung von erwarteten Zahlungsein- und -ausgängen in USD und GBP werden Devisentermingeschäfte gehalten, die zum 31. Dezember 2023 ein Bruttonominalvolumen von 124.573 Tsd. USD (Vorjahr: 172.487 Tsd. USD) und 45.638 Tsd. GBP (Vorjahr: 31.519 Tsd. GBP) haben, mit einem insgesamt negativen Marktwert von 3.000 Tsd. € (Vorjahr: 1.906 Tsd. €). Dieser gesamte Marktwert setzt sich aus Geschäften mit positivem Marktwert in Höhe von 791 Tsd. € (Vorjahr: 2.701 Tsd. €) und Geschäften mit negativem Marktwert von 3.791 Tsd. € (Vorjahr: 4.607 Tsd. €) zusammen. Die negativen Marktwerte werden imparitätlich bilanziert und unter den sonstigen Rückstellungen als Rückstellungen für Drohverluster ausgewiesen. Positive Marktwerte werden aufgrund des Realisationsprinzips nicht erfasst. Sicherungskontrakte werden für die aggregierten Fremdwährungsrisiken aus Kunden- oder Lieferantenverträge abgeschlossen.

16. Haftungsverhältnisse

	31.Dez. 2023	31.Dez. 2022
in Tsd. €		
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen, Bürgschaften und Patronatserklärungen	110.251	115.543
davon ggü. verbundenen Unternehmen: Tsd. 0 € (Vorjahr: 0 Tsd. €)		

Darüber hinaus bürgt die Gesellschaft gesamtschuldnerisch mit weiteren Konzerngesellschaften für Darlehensverbindlichkeiten der HENSOLDT AG in Höhe von insgesamt 500 Mio. €.

Die eingegangenen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen und Haftungsverhältnissen gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten aufgrund der Bonität der Schuldner voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Es bestehen Vertragsdurchführungs- und sonstige Garantien im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft.

17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen für unbewegliche und bewegliche Anlagegegenstände Zahlungsverpflichtungen im Gesamtbetrag von 180.253 Tsd. € (Vorjahr: 129.748 Tsd. €). Die übrigen finanziellen Verpflichtungen (u. a. Bestellobligo, Investitionen) liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

III Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18. Umsatzerlöse

	Geschäftsjahr 2023	2022
in Tsd. €		
Europa	1.201.420	1.012.044



in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
davon Deutschland	866.307	756.383
Mittlerer Osten	33.935	51.607
Asien-Pazifik	47.158	63.854
Nordamerika	19.412	14.125
Übrige Regionen	48.209	3.109
Umsatzerlöse nach Regionen	1.350.135	1.144.739
Radar & Naval Solutions	666.839	362.750
Spectrum Dominance & Airborne Solutions	354.189	526.941
Optronics & Land Solutions ¹	67.641	-
Services & Aerospace Solutions	216.040	199.135
Sonstiges	45.425	55.912
Umsatzerlöse nach Divisionen	1.350.135	1.144.738

¹ Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2023 erfolgte eine Präzisierung der Zuordnung der Geschäftsaktivitäten innerhalb der Divisionen.

19. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten in Höhe von 1.023.376 Tsd. € (Vorjahr: 937.530 Tsd. €) setzen sich hauptsächlich aus den Material- und Personalkosten der Projekte zusammen. Eine Aufgliederung dieser Kosten sowie ihre Veränderungen zum Vorjahr sind in den Abschnitten „26. Materialaufwand“ sowie „27. Personalaufwand / Beschäftigte“ dargestellt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf zum 1. Juli 2015 erworbene, technologiebasierte immaterielle Vermögensgegenstände und die Abschreibungen der Buchwertaufstockung bei Technischen Anlagen und Maschinen betragen zusammen 5.966 Tsd. € (Vorjahr: 11.465 Tsd. €) und sind in dieser Höhe in den Umsatzkosten enthalten.

Bestandteil der Umsatzkosten sind auch eigenfinanzierte Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 13.015 Tsd. € (Vorjahr: 15.933 Tsd. €). Es werden Entwicklungskosten in Höhe von 26.424 Tsd. € (Vorjahr: 33.543 Tsd. €) für die Herstellung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aktiviert und sind daher nicht in den Umsatzkosten enthalten. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr auf 25.348 Tsd. € (Vorjahr: 12.759 Tsd. €), wovon 1.916 Tsd. € (Vorjahr: 1.321 Tsd. €) auf außerplanmäßige Abschreibungen entfallen.

20. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von projektbezogenen Rückstellungen in Höhe von 6.719 Tsd. € (Vorjahr: 7.296 Tsd. €) und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.258 Tsd. € (Vorjahr: 2.930 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge aus Währungsumrechnungen betragen 3.254 Tsd. € (Vorjahr: 12.713 Tsd. €) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen 452 Tsd. € (Vorjahr: 2.118 Tsd. €).

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9.939 Tsd. € (Vorjahr: 31.719 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 8.189 Tsd. € (Vorjahr: 30.789 Tsd. €).

22. Finanzergebnis

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Erträge aus Beteiligungen	4.000	8.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.307	4.682



in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
davon aus verbundenen Unternehmen: 15.445 Tsd. € (Vorjahr: 1.238 Tsd. €)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.425	-22.327
davon aus verbundenen Unternehmen: 0 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €)		
Übriges Finanzergebnis	-66	-3.467
Finanzergebnis	22.816	-13.112

Das Beteiligungsergebnis von 4.000 Tsd. € (Vorjahr: 8.000 Tsd. €) weist einen Gewinnanteil der EURO-ART International EWIV aus.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen einen Ertrag aus dem Cash-Pooling in Höhe von 15.445 Tsd. € (Vorjahr: 1.238 Tsd. €). Des Weiteren resultierte aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen ein Ertrag in Höhe von 2.384 Tsd. € (Vorjahr: 2.022 Tsd. €), der aus Anpassungen von Restlaufzeiten stammt. Darüber hinaus sind Zinserträge auf Einlagen bei Banken von 3.218 Tsd. € (Vorjahr: Aufwand 994 Tsd. €) sowie Erträge aus der Zeitwertbewertung des CTA ("REDUS KG") in Höhe von 6.318 Tsd. € (Vorjahr: Aufwand 987 Tsd. €) ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und ähnlicher Verpflichtungen von 6.233 Tsd. € (Vorjahr: 18.678 Tsd. €). Aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen resultiert ein Zinsaufwand von 1.730 Tsd. € (Vorjahr: 1.792 Tsd. €) und aus Bankgebühren Aufwendungen in Höhe von 457 Tsd. € (Vorjahr: 869 Tsd. €).

Das übrige Finanzergebnis von -66 Tsd. € (Vorjahr: -3.467 Tsd. €) setzt sich im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen in Höhe von 1.301 Tsd. € (Vorjahr: Währungskursverluste von 1.792 Tsd. €) und Aufwendungen aus Avalgebühren in Höhe von 942 Tsd. € (Vorjahr: 1.063 Tsd. €) zusammen.

23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen insgesamt einen Steueraufwand in Höhe von 45.427 Tsd. € auf (Vorjahr: 17.884 Tsd. €). Diese beinhalten einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 861 Tsd. € (Vorjahr: 11.458 Tsd. €) sowie einen Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von 4.593 Tsd. € (Vorjahr: Steuerertrag 197 Tsd. €). Darüber hinaus ergab sich ein Nettoaufwand aus latenten Steuern in Höhe von 39.972 Tsd. € im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 6.622 Tsd. €) aus der Verlagerung der Steuerberechnung auf die Ebene der neuen Organträgerin HENSOLDT Holding Germany GmbH.

Bezüglich der latenten Steuern wird auch auf die Ausführungen in der Anhangangabe „14. Latente Steuern“ verwiesen.

24. Sonstige Steuern

Die Sonstigen Steuern betragen 271 Tsd. € (Vorjahr: 228 Tsd. €) und betreffen im Wesentlichen nicht abzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von 215 Tsd. € (Vorjahr: 155 Tsd. €).

25. Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beträgt für das Geschäftsjahr 179.154 Tsd. € (Vorjahr: 54.825 Tsd. €). Darin enthalten sind noch in Höhe von 5.966 Tsd. € (Vorjahr: 11.465 Tsd. €) die Abschreibungen auf die zu Zeitwerten zum 1. Juli 2015 übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der HENSOLDT Holding Germany GmbH, wird der Jahresüberschuss in voller Höhe an die HENSOLDT Holding Germany GmbH abgeführt.

26. Materialaufwand

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	338.899	372.077
Aufwendungen für bezogene Leistungen	209.684	174.933
Materialaufwand	548.583	547.011

27. Personalaufwand / Beschäftigte



in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Löhne und Gehälter	340.524	319.402
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	74.550	130.053
davon für Altersversorgung 22.972 Tsd. € (Vorjahr: 81.730 Tsd. €)		
Personalaufwand	415.074	449.455

Die folgende Übersicht zeigt die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen:

Durchschnitt	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Arbeiter / Angestellte	3.299	3.129
Auszubildende und Praktikanten	461	426
Beschäftigte	3.760	3.555

IV Sonstige Angaben

28. Mitglieder der Geschäftsführung

- Schlote, Peter (Ehingen (Donau)), Head of Radar & Naval Solutions (Vorsitzender der Geschäftsführung)
- Dr. Immisch, Lars (München), Chief Human Resources Officer der HENSOLDT AG
- Lang, Matthias (München), Chief Financial Officer der HENSOLDT Sensors GmbH
- Ruffner, Christoph Erich (Ulm), Head of Spectrum Dominance & Airborne Solutions (bis 30. September 2023)
- Thelen, Dietmar (Kirchdorf), Head of Spectrum Dominance & Airborne Solutions (ab 1. März 2024)

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Geschäftsführer Peter Schlote, Matthias Lang und Christoph Ruffner haben im Geschäftsjahr 2023 Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Andere Mitglieder der Geschäftsführung haben im Geschäftsjahr 2023 keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

29. Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- Müller, Thomas, Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer der HENSOLDT AG, Aufsichtsratsvorsitzender (bis 31. März 2024)
- Dörre, Oliver, Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer der HENSOLDT AG, Aufsichtsratsvorsitzender (ab 1. April 2024)
- Wittig, Solms, General Counsel der HENSOLDT AG (bis 31. August 2023)
- Dr. Stadelmann, Katja, General Counsel der HENSOLDT AG (ab 1. September 2023)
- Hülle, Andreas, Geschäftsführer der HENSOLDT Optronics GmbH (bis 31. März 2023)
- Altmann, Tanya, Geschäftsführerin der HENSOLDT Optronics GmbH (ab 1. April 2023)
- Hess, Stefan, Head of Governmental Business Development and Political Affairs der HENSOLDT AG



- Koeplin Dr. Bestle, Jürgen, Chief Technology Officer, Head of Engineering Governance der HENSOLDT AG¹
- Hoepfner, Thomas, Systemingenieur, Betriebsratsvorsitzender / Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender HENSOLDT Sensors GmbH¹
- Bühl, Jürgen, Leiter des Ressorts Koordination Branchenpolitik in der Vorstandsverwaltung der IG Metall (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)¹
- Wahl, Julia, Pressesprecherin der IG Metall Baden-Württemberg¹
- Hoffmann, Marc, Projektverantwortlicher in der Produktion Betriebsratsmitglied HENSOLDT Sensors GmbH¹
- Kimpfner, Sabine, Gesamtbetriebsratsmitglied HENSOLDT Sensors GmbH und des Konzernbetriebsrats der HENSOLDT AG²
- Ladurner, Christian, Chief Financial Officer der HENSOLDT AG
- Pelaz Perez, Celia, Chief Operating Officer der HENSOLDT AG

¹ Arbeitnehmervertreter/-innen

Die Aufsichtsräte erhalten außer einem Sitzungsgeld keine Vergütung.

30. Angaben zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
GEW Technologies (Pty) Ltd. ¹	Brummeria / Südafrika	93,3 %	29.195	-2.210
EURO-ART Advanced Radar Technology GmbH ²	München / Deutschland	25,0 %	204	-4
EURO-ART International EWIV ¹	München / Deutschland	50,0 %	9.082	0
EUROMIDS S.A.S. ¹	Paris / Frankreich	25,0 %	4.085	487
Deutsche Elektronik Gesellschaft für Algerien mbH ¹	Ulm / Deutschland	33,3 %	10.469	-656
HENSOLDT Private Ltd. ³	Bangalore / Indien	99,0 %	567	209
Mittelbarer Anteilsbesitz				
GEW Integrated Systems (Pty) Ltd. ⁴	Brummeria / Südafrika	100,0 %	n/a	n/a
Société Commune Algérienne de Fabrication de Systèmes Electroniques SPA ¹	Sidi Bel Abbes / Algerien	49,0 %	29.803	3.420

n/a:Es liegen keine Angaben vor

¹ Eigenkapital zum 31.12.2022 und Jahresergebnis 2022

² Eigenkapital zum 30.09.2022 und Jahresergebnis 2021/2022

³ Eigenkapital zum 31.03.2023 und Jahresergebnis 2022/2023

⁴ Für die Gesellschaft wird kein separater Jahresabschluss veröffentlicht, da sie in die GEW Technologies (Pty) Ltd, Brummeria / Südafrika vollkonsolidiert wird

31. Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der HENSOLDT AG enthalten. Auf die Angabe an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.



32. Mutterunternehmen

Die HENSOLDT AG, Taufkirchen, erstellt als oberste deutsche Muttergesellschaft gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. In den Konzernabschluss der HENSOLDT AG wird die HENSOLDT Sensors GmbH einschließlich ihrer wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften einbezogen. Der Konzernabschluss der HENSOLDT AG stellt einen befreienden Konzernabschluss für die HENSOLDT Sensors GmbH im Sinne von § 291 HGB dar.

Der Einzel- und Konzernabschluss der HENSOLDT AG wird einschließlich des zusammengefassten Konzernlageberichts im Unternehmensregister veröffentlicht und beim Handelsregister München unter HRB 258711 in deutscher Sprache hinterlegt.

² Arbeitnehmervertreter/-innen

33. Steuerliche Verhältnisse

Mit Ergebnisabführungsvertrag vom 8. November 2023 ist die HENSOLDT Sensors GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2023 Organgesellschaft in einer körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Organschaft mit der HENSOLDT Holding Germany GmbH als Organträgerin geworden. Oberste Organträgerin des Organschaftskreises ist die HENSOLDT Holding GmbH.

Die HENSOLDT Sensors GmbH ist in den umsatzsteuerlichen Organkreis der HENSOLDT AG, Taufkirchen, (Organträgerin) integriert.

34. Nachtragsbericht

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Taufkirchen, den 24. Juni 2024

HENSOLDT Sensors GmbH

Die Geschäftsführung

Peter Schlote

Dr. Lars Immisch

Matthias Lang

Dietmar Thelen

Entwicklung des Anlagevermögens

in Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12. 2023
	01.01. 2023	Zugang	Umbuchungen	Abgang	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	425.884	26.424	116	-	452.424
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.554	595	245	-140	12.254
Geleistete Anzahlungen	2.155	969	-369	-	2.754
Immaterielle Vermögensgegenstände	439.593	27.988	-9	-140	467.432



in Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12. 2023
	01.01. 2023	Zugang	Umbuchungen	Abgang	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.108	428	787	-3	11.319
Technische Anlagen und Maschinen	190.462	5.508	4.432	-15.141	185.260
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.076	5.478	2.711	-5.504	58.761
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.838	14.094	-7.920	-	22.011
Sachanlagen	272.484	25.507	9	-20.648	277.352
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.157	-	-4.372	-	27.784
Beteiligungen	18	-	4.371	-	4.389
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	1	-	1
Sonstige Ausleihungen	292	49	-	-63	279
Finanzanlagen	32.467	49	-	-63	32.453
Anlagevermögen	744.544	53.544	-	-20.851	777.237
in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen				31.12. 2023
	01.01. 2023	Zugang		Abgang	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	231.099	31.664		-	262.763
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.971	1.335		-140	11.167
Geleistete Anzahlungen	-	-		-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	241.070	32.999		-140	273.930
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.024	360		-	2.384
Technische Anlagen und Maschinen	151.272	8.905		-15.020	145.157
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.093	4.276		-5.145	43.224
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-		-	-
Sachanlagen	197.389	13.541		-20.165	190.764
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-		-	-
Beteiligungen	-	-		-	-



in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen			31.12. 2023
	01.01. 2023	Zugang	Abgang	
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-	-
Anlagevermögen	438.459	46.540	-20.305	464.694

in Tsd. €	Buchwerte	
	31.12. 2023	31.12.2022
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	189.661	194.785
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.088	1.583
Geleistete Anzahlungen	2.754	2.155
Immaterielle Vermögensgegenstände	193.502	198.523
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.935	8.084
Technische Anlagen und Maschinen	40.103	39.190
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.537	11.983
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.011	15.838
Sachanlagen	86.585	75.094
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.784	32.157
Beteiligungen	4.389	18
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	-
Sonstige Ausleihungen	279	292
Finanzanlagen	32.453	32.467
Anlagevermögen	312.540	306.083

Lagebericht für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die HENSOLDT Sensors GmbH, Taufkirchen (im Folgenden auch „die Gesellschaft“ oder „Sensors GmbH“), ist ein weltweit tätiger Anbieter im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitselektronik. Die Sensors GmbH ist ein spezialisierter Anbieter von Sensorlösungen mit einem Portfolio-Schwerpunkt auf hochwertigen Sensoren in den Bereichen Radar, elektronische Kriegsführung und Avionik. Zum 31. Dezember 2023 umfasste das Portfolio eine breite Palette von Produkten, von denen viele einen langfristigen Lebenszyklus aufweisen. Die Sensors GmbH ist ständig bestrebt ihr bestehendes Angebot zu verbessern und neue Produkte durch eigene Entwicklungen, industrielle Kooperationen sowie durch Akquisitionen zu ergänzen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und neue Märkte zu erschließen.



2. Organisation und Unternehmensstruktur

2.1 Rechtliche Struktur

Die Gesellschaft ist eine 100 %-Beteiligung der HENSOLDT Holding Germany GmbH mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (EAV) besteht. Die Bundesrepublik Deutschland („Bund“) ist mit einem Anteil mit einem Nominalwert von 1 € beteiligt.

2.2 Standorte und Mitarbeiter

Der Sitz der Gesellschaft ist in Taufkirchen. Daneben werden die Geschäftsaktivitäten an den Standorten Ulm (Hauptstandort), Immenstaad und - in kleinerem Umfang - in Kiel betrieben. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Gesellschaft 3.870 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.612 Mitarbeiter) an ihren Standorten.

2.3 Divisionen

Für eine klarere und genauere Darstellung der Geschäftsaktivitäten wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2023 eine Präzisierung der Divisionen vorgenommen. Somit ist die Sensors GmbH organisatorisch in die folgenden vier Divisionen gegliedert, in denen bestimmte Geschäftsaktivitäten zusammengefasst und in Produktlinien gebündelt sind:

- Radar & Naval Solutions
- Spectrum Dominance & Airborne Solutions
- Optronics & Land Solutions
- Services & Aerospace Solutions

Die Produkte aus den Divisionen Radar & Naval Solutions, Spectrum Dominance & Airborne Solutions und Optronics & Land Solutions ergänzen sich in der Wertschöpfungskette, wodurch Synergien zwischen den Divisionen generiert werden wie z.B. durch eine gemeinsame Entwicklung oder Fertigung. In der Wertschöpfungskette ist Services & Aerospace Solutions im Wesentlichen als Aftersales-Bereich nachgelagert und weitgehend vom Hauptgeschäft der Divisionen abhängig.

Radar & Naval Solutions

Innerhalb der Division „Radar & Naval Solutions“ entwickelt und fertigt die Gesellschaft mobile und stationäre Radar- und IFF-Systeme (Identification Friend or Foe), die zur Überwachung, Aufklärung, Flugverkehrskontrolle im Zivilbereich (ATC) und Luftverteidigung eingesetzt werden. Diese Systeme werden auf verschiedenen Plattformen eingesetzt darunter der Eurofighter, die Fregatten 124 und 126 der Deutschen Marine, das Littoral Combat Ship der US-Marine sowie das Luftverteidigungssystem IRIS-T SLM. Die Division Radar & Naval Solutions umfasst auch Systeme zur Herstellung sicherer Datenverbindungen für Luft -, See- und Land-Plattformen.

Spectrum Dominance & Airborne Solutions

Die Division Spectrum Dominance & Airborne Solutions umfasst elektronische Systeme zur Erfassung und Auswertung von Radar- und Funksignalen sowie Störsysteme, die z. B. zum Schutz von Konvois oder einzelnen Fahrzeugen gegen improvisierte Sprengfallen dienen. Die Produktpalette wird neben den Anwendungen im Bereich des elektromagnetischen Spektrums für Einsätze zu Land, zu Wasser und in der Luft um defensive Cyberlösungen erweitert. Darüber hinaus beinhaltet die Division militärische und zivile Avioniksysteme wie Lageerfassungssysteme (sogenannte Situational Awareness Systeme), Missionscomputer und Flugdatenschreiber. Die Systeme der Division Spectrum Dominance & Airborne Solutions werden in Kampfflugzeugen wie dem Eurofighter und dem Tornado, dem Airbus A400M Transportflugzeug, dem luftgestützten Signalaufklärungssystem PEGASUS sowie in verschiedenen Hubschraubermodellen eingesetzt.

Optronics & Land Solutions

Die Division Optronics & Land Solutions beinhaltet elektronische Selbstschutzsysteme, die Raketen-, Laser- und Radarwarnsensoren mit Gegenmaßnahmen für Luft-, See- und Land-Plattformen integrieren, beispielsweise in verschiedenen Hubschraubermodellen sowie auf dem Schützenpanzer PUMA.

Services & Aerospace Solutions

Die Division Services & Aerospace Solutions umfasst im Wesentlichen den Kundensupport und -service sowie die Wartung über den gesamten Lebenszyklus der in den anderen Divisionen entwickelten Plattformen und Systeme. Darüber hinaus gehören zur Division Simulationslösungen, Trainings und spezielle Dienstleistungen sowie HENSOLDT Space Solutions. HENSOLDT Space Solutions entwickelt und fertigt Komponenten und Lösungen für weltraumbasierte Sensoren, die u. a. in den Bereichen Erd-, Wetter- und Umweltbeobachtung, wissenschaftliche Erforschung des Weltraums sowie für Laserkommunikation im All eingesetzt werden.

3. Steuerungssystem

Die Sensors GmbH verwendet bestimmte Leistungsindikatoren („KPIs“), um die Leistung zu messen, Trends zu erkennen und strategische Entscheidungen zu treffen. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind neben dem Umsatz der Auftragseingang sowie das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden, wie in der HENSOLDT-Gruppe üblich, teilweise zur Steuerung der Gesellschaft verwendet.

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Leistungsindikatoren			
Umsatz	1.350	1.145	17,9 %
EBITDA	249	124	101,0 %
Auftragseingang	1.363	1.482	-8,0 %

4. Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung (F&E) der Gesellschaft umfasst sowohl produktspezifische Weiterentwicklungen als auch allgemeine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die sich auf die Grundlagenforschung und Produktinnovation konzentrieren.

F&E-Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 13 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €). Dies entspricht 1,0 % des Umsatzes (Vorjahr: 1,4 %). Nicht darin enthalten sind die im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €), wobei diese insbesondere in den Bereichen Marine- und Bodenradarprogramme, Selbstschutz und Freund-/Feindkennung lagen. Dies entspricht einer Aktivierungsquote von 67,0 % (Vorjahr: 62,8 %) bezogen auf die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €).

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In ihrer Pressemitteilung zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Januar 2024 hielt die Bundesregierung fest, dass die wirtschaftliche Schwächephase über das Jahr 2023 und auch zum Jahreswechsel 2023/24 weiterhin andauerte. Für das Gesamtjahr 2023 ergab sich ein Rückgang des preis-, saison- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 %. Im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, die insbesondere als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs zu erheblichen Kaufkraftverlusten geführt haben, war dieses Ergebnis angesichts der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Konflikte sowie den geldpolitischen Straffungen weitgehend erwartet worden. Bisher konnten noch keine gegenwärtigen Frühindikatoren identifiziert werden, die auf eine zügige konjunkturelle Erholung hindeuten könnten. Mit einem abnehmenden Inflationstrend, steigenden Reallöhnen und einer sukzessiven Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft aber im Verlauf dieses Jahres verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen.

Obwohl die Inflation im Jahr 2023 weiter rückläufig war und der Anstieg der Lohneinkommen sich im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt hat, verzeichnete der private Konsum aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, auch im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, einen Rückgang. Auch die staatlichen Konsumausgaben waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Darin spiegelte sich nach Ansicht der Experten des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) jedoch eine Normalisierung der Staatsausgaben nach der deutlichen Ausweitung während der Corona-Pandemie. Die Zinsanhebung der Europäischen Zentralbank und der nationalen Notenbank zur Bekämpfung der Inflation führten zu einer weiteren Abkühlung der Konjunktur und des deutschen Immobilienmarkts. Die Wissenschaftler des ifo-Instituts sind zudem der Ansicht, dass weder der globale Warenhandel noch die weltweite Industrieproduktion oder die Binnennachfrage zusätzliche Impulse lieferten. Dadurch nahmen die deutschen Ex- und Importe infolge der schwachen Nachfrage weiter ab, wodurch der Außenhandel nur leicht zum BIP-Wachstum beitragen konnte. Eine weiterhin positive Entwicklung zeigte sich auf dem Arbeitsmarkt, der sich trotz der konjunkturellen Schwächephase als robust erwies. So nahmen im Jahresverlauf die Erwerbstätigkeit sowie die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte spürbar zu. Sowohl die Arbeitnehmerentgelte als auch die Unternehmens- und Vermögenseinkommen lagen dabei deutlich im Plus.

Mit dem Rückgang des deutschen BIP um 0,3 % in 2023, fiel die Schwächephase der deutschen Wirtschaft im internationalen Vergleich deutlich stärker aus. Nach der COVID-19-Pandemie, dem Krieg Russlands gegen die Ukraine und den weltweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation erweist sich die Erholung der Weltwirtschaft als überraschend widerstandsfähig.

1.2 Rahmenbedingungen in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Zahlreiche Krisen und Konflikte weltweit beeinflussen die Rahmenbedingungen der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Eine zunehmende geopolitische Fragmentierung, der Nahost-Konflikt und die damit einhergehende Gefahr einer weiteren Eskalation im Nahen Osten führen potenziell zu weiteren Aufgaben für die Bundeswehr, z.B. bei der Sicherung von Seewegen im roten Meer im Rahmen einer geplanten EU-Mission. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine bestimmt derweil unverändert prioritär die sicherheits- und verteidigungspolitischen Planungen in Deutschland, der EU sowie der NATO. Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) hat mit der Veröffentlichung der neuen Verteidigungspolitischen Richtlinien (VRL) am 9. November 2023 den Kernauftrag der Landes- und Bündnisverteidigung für die Bundeswehr bekräftigt. Darauf aufbauend wurde eine Gesamtkonzeption für die militärische Verteidigung entwickelt, die das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr umfasst sowie erstmalig eine Militärstrategie vorstellt. Die Fähigkeitsplanung der Bundeswehr leitet sich wie zuvor aus der NATO-Verteidigungsplanung ab und wird ergänzt durch die kohärenten Fähigkeitsprioritäten der EU. Anknüpfend an die Nationale Sicherheitsstrategie ist das vordringlichste Ziel eine zügige Vollaussattung der Bundeswehr, um diese zu einer der leistungsfähigsten Streitkräfte in Europa zu machen, die schnell und dauerhaft reaktions- und handlungsfähig ist. Dem übergeordneten Faktor Zeit folgend, ist die Ausstattung der Streitkräfte konsequent auf marktverfügbare Beschaffungen, ergänzt durch Entwicklungsvorhaben im Bereich der nationalen Schlüsseltechnologien ausgerichtet. Grundlage hierfür ist eine starke nationale und europäische Rüstungsindustrie, welche in Deutschland und Europa in Bezug auf Resilienz deutlich gestärkt werden soll.

Für das Jahr 2024 wurde im Deutschen Bundestag der Verteidigungshaushalt in Höhe von ca. 51,8 Mrd. € beschlossen. Aus dem Sondervermögen sollen 2024 zusätzlich ca. 19,2 Mrd. € fließen. Das entspricht einer Erhöhung des Verteidigungshaushalts um ca. 1,7 Mrd. € gegenüber 2023. Mit dem höchsten Verteidigungsetat in der Geschichte der Bundeswehr und Mitteln aus dem Sondervermögen wird erwartet, dass Deutschland das 2%-Ziel der NATO in 2024 erfüllen wird. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 55 sogenannte 25 Mio. €- Vorlagen durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im Gesamtwert von ca. 47 Mrd. € freigegeben. Davon kamen 20 Vorlagen im Wert von ca. 24 Mrd. € aus dem Sondervermögen Bundeswehr, welches zum Jahresende 2023 zu knapp zwei Dritteln vertraglich gebunden war. Bundeskanzler Olaf Scholz hat in seiner Rede auf der Bundeswehrtagung am 10. November 2023 Verteidigungsausgaben in Höhe von 2 % des Bruttoinlandsproduktes dauerhaft zugesagt. Als Zeitrahmen nannte er die Zwanziger- und Dreißigerjahre.



Auch die Rüstungskooperation auf multi- und internationaler Ebene im Kontext von NATO und EU soll nach den neuen Verteidigungspolitischen Richtlinien weiter vertieft und in den nationalen Planungsprozess sowie in die Beschaffungsverfahren einbezogen werden. Im Rahmen der European Sky Shield Initiative (ESSI) zur Luftverteidigung haben im September 2023 Estland und Lettland als erste ESSI-Mitgliedstaaten neben Deutschland einen Rahmenvertrag über die Beschaffung des bodengebundenen Luftverteidigungssystems mittlerer Reichweite IRIS-T SLM unterzeichnet, an welchem HENSOLDT mit dem TRML-4D-Radar beteiligt ist. Slowenien hat am 6. Dezember 2023 als weiteres Land eine Programmvereinbarung zur Beschaffung von einem IRIS-T SLM-System unter ESSI unterzeichnet. Insgesamt haben 19 europäische Staaten ihre Absicht erklärt, der ESSI beizutreten.

Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt die Ukraine auch weiterhin militärisch. Die Mittel des Ertüchtigungstitels beliefen sich auf insgesamt rund 5,4 Mrd. € für das Jahr 2023 (nach 2 Mrd. € im Jahr 2022) zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre in Höhe von rund 6 Mrd. €. Für das Jahr 2024 sind dafür insgesamt ca. 7,1 Mrd. € vorgesehen. Diese Mittel sollen vornehmlich für die militärische Unterstützung der Ukraine eingesetzt werden. Zugleich werden sie zur Finanzierung der Wiederbeschaffung von an die Ukraine aus Beständen der Bundeswehr abgegebenen militärischem Material für die Bundeswehr eingesetzt. Außerdem sollen in 2024 dafür einmalig 520 Mio. € aus dem Sondervermögen finanziert werden.

Durch HENSOLDTs Produkt- und Kompetenzportfolio, die sicherheitspolitische Lage, das Sondervermögen sowie die übrigen Investitionsmittel des Bundeshaushalts ergeben sich mannigfaltige Geschäftsmöglichkeiten in allen militärischen Dimensionen. Mit dem Fokus auf marktverfügbare Produkte, Entwicklungsvorhaben im Bereich der nationalen Schlüsseltechnologien und seiner guten Positionierung bei europäischen Kooperationsinitiativen wie dem Europäischen Verteidigungsfonds (European Defence Fund; EDF) und bi- und multinationalen Programmen, wie dem Main Ground Combat System (MGCS), dem Future Combat Air System (FCAS) oder der ESSI, ist HENSOLDT ausgehend von den Rahmenbedingungen für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sehr gut positioniert.

2. Geschäftsverlauf

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine bestimmt unverändert wesentlich das sicherheitspolitische Umfeld in Deutschland, der EU sowie der NATO. Dieser Umbruch der globalen Ordnung hat bereits tiefe Spuren hinterlassen - in der Politik, der Wirtschaft und bei den Menschen. Die vom Bund, dem Hauptkunden von HENSOLDT, ausgerufene Zeitenwende in der Sicherheitspolitik birgt für HENSOLDT umfangreiche Chancen. So konnten im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 mehrere Bestellungen für TRML-4D-Radare unter anderem für das Luftverteidigungssystem IRIS-T SLM verzeichnet werden.

Insgesamt war das operative Geschäft von HENSOLDT im Geschäftsjahr 2023 von einer weiterhin positiven Entwicklung geprägt und es konnten starke, jedoch unter dem Vorjahr liegende Auftragseingänge verzeichnet werden.

Die HENSOLDT Sensors GmbH profitierte insbesondere von Aufträgen für TRML-4D-Radare, Eurofighter Mk1-Radare sowie Aufträgen zur Ausstattung der Plattformen PUMA. Der Vorjahreswert beinhaltete Großaufträge für den Eurofighter (Servicevertrag C3 und Halcon-Programm) sowie für die Ausstattung der Mehrzweckfregatten F126.

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 17,9 % verzeichnen (1.350 Mio. €; Vorjahr: 1.145 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf die beiden Großprojekte PEGASUS und Eurofighter-Radare, TRML-4D-Radare, dem Selbstschutzsystem Praetorian sowie Umsätzen in Zusammenhang mit dem Servicevertrag C3 für den Eurofighter zurückzuführen.

Das EBITDA lag mit 249 Mio. € um 101,0 % über dem Vorjahr (124 Mio. €). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultierte hauptsächlich aus einem gesteigerten Umsatzvolumen im Kerngeschäft sowie geringeren Umsätzen mit niedrigem Wertschöpfungsanteil. Ein weiterer positiver Effekt ergab sich durch geringere Pensionsaufwendungen.

Die Geschäftsführung bewertete die wirtschaftliche Leistung und die finanzielle Lage insgesamt positiv. Die prognostizierten Ziele eines moderaten organischen Umsatzwachstums und eines stark steigenden EBITDAs konnten im Geschäftsjahr 2023 erfüllt bzw. übertroffen werden. Mit einem leicht unter dem Vorjahr liegenden Auftragseingang konnte das Ziel im Auftragseingang nicht erreicht werden.

3. Ertragslage

3.1 Auftragseingang, Umsatzerlöse und Auftragsbestand

in Mio. €	Auftragseingang Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Radar & Naval Solutions	797	658	21,1 %
Spectrum Dominance & Airborne Solutions	195	289	-32,6 %
Optronics & Land Solutions	148	-	>200 %
Services & Aerospace Solutions	183	470	-61,0 %
Sonstige	41	65	-37,0 %
Gesamt	1.363	1.482	-8,0 %

in Mio. €	Umsatzerlöse Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Radar & Naval Solutions	667	363	83,8 %
Spectrum Dominance & Airborne Solutions	354	527	-32,8 %
Optronics & Land Solutions	68	-	>200 %
Services & Aerospace Solutions	216	199	8,5 %
Sonstige	45	56	-18,8 %
Gesamt	1.350	1.145	17,9 %
in Mio. €	Auftragsbestand		
	31.Dez. 2023	31.Dez. 2022	% Delta
Radar & Naval Solutions	2.978	2.851	4,5 %
Spectrum Dominance & Airborne Solutions	1.085	1.342	-19,2 %
Optronics & Land Solutions	207	-	>200 %
Services & Aerospace Solutions	466	499	-6,6 %
Sonstige	18	26	-28,5 %
Gesamt	4.755	4.718	0,8 %

Der Auftragseingang für die HENSOLDT Sensors GmbH bewegte sich weiterhin auf hohem Niveau, konnte jedoch das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen und reduzierte sich um 8,0 % von 1.482 Mio. € im Vorjahr auf 1.363 Mio. € zum 31. Dezember 2023.

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2023 war geprägt von Aufträgen für TRML-4D-Radare in der Division Radar & Naval Solutions zur Unterstützung der Ukraine sowie im Rahmen der European Sky Shield Initiative für die deutsche Bundeswehr und die Streitkräfte Estlands. Weiterhin wurden Aufträge im Rahmen der Vertragserweiterung für Eurofighter Mk1-Radare gewonnen. In der Division Optronics & Land Solutions konnte ein Auftrag für das Selbstschutzsystem MUSS für den Schützenpanzer PUMA der Bundeswehr geschlossen werden. In der Division Spectrum Dominance & Airborne Solutions konnte ein Auftrag für die nationale Forschungsstudie im Rahmen des FCAS- Programms verbucht werden. Das Vorjahr beinhaltete große Aufträge in Verbindung mit dem Servicevertrag C3 für den Eurofighter in der Division Services & Aerospace Solutions, Aufträge für die Ausstattung der Fregatte 126 in der Division Radar & Naval Solutions sowie Aufträge im Rahmen des Eurofighter Halcon-Programms in den Divisionen Radar & Naval Solutions und Spectrum Dominance & Airborne Solutions. Aufgrund der signifikanten Auftragseingänge im Vorjahreszeitraum liegt der Auftragseingang unter dem Vorjahreswert.

Wesentliche Umsatztreiber im Geschäftsjahr 2023 waren in erster Linie die beiden Großprojekte PEGASUS in der Division Spectrum Dominance & Airborne Solutions und Eurofighter Mk1-Radare in der Division Radar & Naval Solutions, TRML-4D-Radare in der Division Radar & Naval Solutions, das Selbstschutzsystem Praetorian für den Eurofighter in der Division Spectrum Dominance & Airborne Solutions sowie Umsätze in Zusammenhang mit dem Servicevertrag C3 für den Eurofighter in der Division Services & Aerospace Solutions zurückzuführen. Der Zuwachs in den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr wurde vor allem in der Division Radar & Naval Solutions erzielt.

Der leichte Anstieg des Auftragsbestands im Vergleich zum 31. Dezember 2022 war hauptsächlich auf die Auftragseingänge in der Division Radar & Naval Solutions zurückzuführen.

3.2 Ergebnis

Jahresüberschuss

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Umsatzerlöse	1.350	1.145	17,9 %
Umsatzkosten	-1.023	-938	-9,2 %

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Bruttoergebnis vom Umsatz	327	207	57,7 %
Vertriebskosten	-58	-60	2,1 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-72	-56	-27,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	15	26	-43,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-32	68,7 %
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	202	86	134,8 %
Finanzergebnis	23	-13	> 200 %
Steuern	-46	-18	-152,3 %
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	179	55	> 200 %
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-179	-	-
Jahresüberschuss	-	55	-100,0 %
Gewinnvortrag	205	150	36,6 %
Bilanzgewinn	205	205	-

Das höhere Bruttoergebnis war insbesondere auf Volumeneffekte aus gestiegenen Umsätzen im Kerngeschäft sowie geringeren Umsätzen mit niedrigem Wertschöpfungsanteil zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) lag um 134,8 % über dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf das verbesserte Bruttoergebnis sowie auf geringere Pensionsaufwendungen, die im Vorjahr aufgrund Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen höher waren, zurückzuführen. Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr niedrigere Währungskurseffekte zu verzeichnen, welche die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen im Vorjahr maßgeblich geprägt haben. Einen gegenläufigen Effekt wiesen die im Vergleich zum Vorjahr höheren Verwaltungskosten auf, die unter anderem Aufwendungen im Rahmen des strategischen Transformationsprogramms HENSOLDT GO! sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Business-Transformation für SAP S/4HANA beinhalteten.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus dem Cash-Pooling, Erträge aus der Zeitwertbewertung des CTA (REDUS KG) sowie auf höhere Zinserträge für Geldanlagen zurückzuführen. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2023 geringere Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und ähnlicher Verpflichtungen angefallen.

Die Steuern beinhalteten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern. Aufgrund des Beitritts der HENSOLDT Sensors GmbH in eine körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft mit der HENSOLDT Holding Germany GmbH als Organträgerin beliefen sich die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2023 auf 1 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) und für Vorjahre auf 5 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die latenten Steueraufwendungen in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) resultierten aus der Übertragung der passiven und aktiven latenten Steuern auf die Organträgerin HENSOLDT Holding Germany GmbH.

EBITDA

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	202	86	134,8 %
Abschreibungen von zu Zeitwerten übernommenen Vermögensgegenständen	6	11	-48,0 %
Bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (bereinigtes EBIT)	208	98	113,3 %
Sonstige Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	41	26	55,3 %
EBITDA	249	124	101,0 %

Die EBITDA-Marge, berechnet als Prozentsatz des EBITDA im Verhältnis zum Umsatz, betrug 18,4 % (Vorjahr: 10,8 %). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen sowie prozentual ist hauptsächlich auf ein gesteigertes Umsatzvolumen im Kerngeschäft, geringere Umsätze mit niedrigem Wertschöpfungsanteil sowie geringere Pensionsaufwendungen zurückzuführen.

4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Sensors GmbH stellte sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in Mio. €	31.Dez. 2023	31.Dez. 2022	% Delta
Anlagevermögen	313	306	2,1 %
Umlaufvermögen	1.518	1.159	30,9 %
Rechnungsabgrenzungsposten	8	9	-6,5 %
Aktive latente Steuern	-	101	- %
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2	1	76,6 %
Summe Aktiva	1.840	1.576	16,8 %
Eigenkapital	233	233	- %
Rückstellungen	759	715	6,1 %
Verbindlichkeiten	641	364	76,1 %
Rechnungsabgrenzungsposten	208	203	2,5 %
Passive latente Steuern	-	61	- %
Summe Passiva	1.840	1.576	16,8 %

Der Anstieg des Vermögens zum 31. Dezember 2023 um 16,8 % auf 1.840 Mio. € resultierte insbesondere aus der Erhöhung des Umlaufvermögens um 359 Mio. €. Diese Erhöhung resultierte primär aus einem Anstieg der Forderungen um 212 Mio. € sowie der Guthaben bei Kreditinstituten um 136 Mio. €. Investitionen in das Vorratsvermögen zur Absicherung und Steigerung der Produktion, beispielsweise von TRML-4D-Radaren, wurden durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen fast gänzlich kompensiert. Ursächlich für die Erhöhung der Forderungen war insbesondere ein Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus dem Cash-Pooling sowie ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der hauptsächlich aus der planmäßigen Realisierung eines erheblichen Geschäftsvolumens im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2023 resultierte. Die Zahlungsmittel erhöhten sich insbesondere aufgrund des positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der jedoch aufgrund der Liquiditätsübertragung im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung teilweise kompensiert wurde. Der Rückgang der aktiven latenten Steuern resultierte aus dem Übergang der latenten Steuern auf die HENSOLDT Holding Germany GmbH als Organträgerin im Rahmen des Beitritts der HENSOLDT Sensors GmbH zur Körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft.

Der Anstieg der Passiva zum 31. Dezember 2023 um 16,8 % auf 1.840 Mio. € war insbesondere auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 277 Mio. € und der Rückstellungen um 43 Mio. € zurückzuführen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist in erster Linie auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 207 Mio. € zurückzuführen. Diese beinhalteten erstmalig die Verbindlichkeit aus dem im Geschäftsjahr geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin HENSOLDT Holding Germany GmbH in Höhe von 179 Mio. €. Darüber hinaus ist der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 61 Mio. € insbesondere bedingt durch das höhere Geschäftsvolumen sowie Investitionen in das Working Capital. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 41 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung auftragsbezogener Rückstellungen zurückzuführen.

5. Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf 348 Mio. € und lag damit über dem Cashflow im Vorjahr (266 Mio. €). Wesentliche Treiber dabei waren primär der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung, der Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Rückstellungen sowie der Steueraufwand, der im Wesentlichen aus der Verlagerung der Steuerberechnung auf die Ebene der neuen Organträgerin HENSOLDT Holding Germany GmbH resultierte. Dies wurde teilweise kompensiert durch den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -53 Mio. € (Vorjahr: -56 Mio. €) und ist das Ergebnis von Investitionen in immaterielle und materielle Vermögenswerte. Die Investitionen für die Erstellung technischer Anlagen und Maschinen einschließlich geleisteter Anzahlungen und Anlagen in Bau sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Entwicklungskosten, welche als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -159 Mio. € (Vorjahr: -379 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf geringere Mittelabflüsse aufgrund der Liquiditätsübertragung im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung zurückzuführen.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2023 beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Termingelder und beträgt 382 Mio. € (Vorjahr: 246 Mio. €). Über den eigenen Finanzmittelfonds hinaus besteht eine Forderung gegen die oberste deutsche Muttergesellschaft HENSOLDT AG in Höhe von 565 Mio. € (Vorjahr: 405 Mio. €) aus der Liquiditätsübertragung im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung.

III. Prognosebericht



1. Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) in der im Januar 2024 erschienenen Studie noch ein weltweites Wachstum von 3,1 % für das laufende Jahr, so verbesserte das Institut die Vorhersage in seiner aktuellsten Studie nun leicht auf 3,2 %. Auch für das Jahr 2025 prognostiziert der IWF ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 %. Nach Ansicht der Experten sei die Weltwirtschaft nach wie vor bemerkenswert widerstandsfähig, das Wachstum bliebe stabil, und die Inflation kehre zum Zielwert zurück. Damit sei die Welt trotz vieler düsterer Vorhersagen und zahlreicher Herausforderungen in den vergangenen Jahren von einer Rezession verschont geblieben.

Dennoch sei das Weltwirtschaftswachstum historisch schwach. Das gehe etwa auf kurzfristige Faktoren wie die höheren Kosten für Kredite oder auch die weiter anhaltenden Folgen des Kriegs in der Ukraine zurück. Angesichts der hohen Staatsverschuldung in vielen Volkswirtschaften könnten Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen die Wirtschaftstätigkeit allerdings weiter schwächen. Des Weiteren warnt der IWF davor, dass eine zunehmende geopolitische Fragmentierung mit Blick auf Lieferketten sowohl ein geringeres Wachstum als auch eine höhere Inflation zur Folge haben könnten.

Für die EU-Wirtschaft zeigt sich die EU-Kommission in ihrer Frühjahrsprognose für das Jahr 2024 ab dem zweiten Halbjahr 2024 optimistisch. Angesichts langsamer steigender Preise, Reallohnzuwächsen und eines robusten Arbeitsmarkts wird erwartet, dass sich das Wachstumstempo in der EU im Jahresverlauf allmählich beschleunigen und bis Ende 2025 stabilisieren dürfte. So prognostiziert die Brüsseler Behörde EU-Wachstumsraten von 0,9 % in 2024 und 1,7 % in 2025.

Für die deutsche Wirtschaft verschlechtern sich nach Einschätzung des IWF die Aussichten weiter. So korrigierte das Institut seine Konjunkturprognose aus Januar 2024 von 0,5 % auf nur noch 0,2 % Wachstum in 2024 erneut nach unten. Erst für 2025 rechnet der Fonds dann wieder mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1,3 %. Allerdings ist auch diese Prognose um 0,3 Prozentpunkte niedriger als in ihrer Januarprognose. Als für diese Einschätzungen ausschlaggebend führten die Ökonomen insbesondere die anhaltend schwache Verbraucherstimmung sowie strukturelle Probleme langfristiger Natur wie den Rückgang der arbeitenden Bevölkerung und Hürden bei Investitionen auf.

2. Entwicklung in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Lage im Nahen Osten bestimmen das sicherheitspolitische Umfeld in Deutschland, in der EU sowie in der NATO. Der Faktor Zeit hat für die Beschaffung und Verteidigungsplanung oberste Priorität.

Der Bundesminister der Verteidigung hat am 4. April 2024 in einer Pressekonferenz die ausgearbeitete Reform der Bundeswehr vorgestellt. Mit einer neuen Struktur der Streitkräfte soll die Bundeswehr weiter für die Landes- und Bündnisverteidigung umgebaut werden. Hauptziel der Reform ist es, mit einem Fokus auf militärische Kernaufgaben, schneller zu werden, resilient zu sein, Redundanzen abzubauen, die Kommandolastigkeit zu reduzieren und Führung in eine Hand zu legen. Mit der neuen Struktur soll eine handlungs- und reaktionsfähige Bundeswehr für das gesamte Einsatzspektrum geschaffen werden. Dies beinhaltet auch einen Effizienzgewinn für den Bereich Material.

Im Jahr 2024 plant Deutschland mit Ausgaben für Verteidigung in Höhe von ca. 72 Mrd. € aus dem Einzelplan 14 und dem Sondervermögen Bundeswehr das 2 %-Ziel der NATO zu erreichen. Der Bundesverteidigungsminister will darüber hinaus in diesem Kalenderjahr eine dreistellige Zahl an 25-Millionen-Euro-Vorlagen für Rüstungsprojekte aus dem regulären Verteidigungshaushalt, dem Sondervermögen Bundeswehr und dem Einzelplan 60 mit dem Schwerpunkt Wiederbeschaffung von an die Ukraine abgegebenem Material dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages zur Freigabe vorlegen. Für die Haushaltsplanungen für das Jahr 2025 werden weiterhin hohe Ausgaben aus dem Sondervermögen und eine Erhöhung des Einzelplans 14 erwartet.

Bei europäischen sowie bi- und multilateralen Kooperationsprogrammen konnten weitere konkrete Fortschritte erzielt werden. Griechenland und die Türkei sind am 15. Februar 2024 als 20. und 21. Staat der European Sky Shield Initiative (ESSI) zur Luftverteidigung beigetreten. Auch beim gemeinsamen deutsch-französischen Kooperationsprojekt Main Ground Combat System (MGCS) konnte ein Durchbruch erzielt werden. Die Verteidigungsminister beider Länder unterzeichneten am 26. April 2024 ein Memorandum of Understanding über die Arbeitsteilung in sogenannten Pillars. Mit dem Memorandum of Understanding wurde die Verteilung der industriellen Verantwortlichkeiten zwischen Frankreich und Deutschland festgelegt. Es wurde vereinbart, dass sich beide Länder als gleichberechtigte Partner an der Rüstungs Kooperation mit jeweils 50 Prozent an den Kosten beteiligen und die jeweilige nationale Industrie mit entsprechenden Arbeitsanteilen berücksichtigt wird. Die entsprechenden Verträge sollen bis Ende des Jahres 2024 finalisiert und im Jahr 2025 unterzeichnet werden.

Mit dem Fokus auf marktverfügbare Produkte, mit der Sicherstellung des Zugangs zu Schlüsseltechnologien sowie aus der Teilhabe an Entwicklungsprojekten wie dem Future Combat Air System (FCAS) und MGCS, bieten sich für HENSOLDT's Produkt- und Kompetenzportfolio eine Vielzahl an Geschäftsmöglichkeiten. Diese ergeben sich im Rahmen eines sich zunehmend verbessernden Marktumfelds in allen militärischen Dimensionen und zahlreichen Zukunftstechnologien insbesondere vor dem Hintergrund eines wachsenden europäischen Marktes.

3. Prognose

Das Management erwartet für die Gesellschaft nach leicht rückläufigen Auftragseingängen im Geschäftsjahr 2023 aufgrund von Budgeterhöhungen und weiteren Aufträgen aus dem Sondervermögen wieder einen stark steigenden Auftragseingang im Geschäftsjahr 2024.

In der operativen Planung der Gesellschaft geht die Geschäftsführung bei einem unverändert hohen Auftragsbestand von einem leichten Umsatzwachstum für das Geschäftsjahr 2024 aus.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein moderat steigendes EBITDA erwartet.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 hängt stark von den im Chancen- und Risikobericht genannten Gegebenheiten ab und basiert neben den oben dargestellten makroökonomischen Entwicklungen auf dem mehrjähriger Geschäftsplan der Gesellschaft. Dieser prognostiziert einen US-Dollar-Kurs von 1,14 \$/1,00 € und eine Inflationsrate von 3 % in Deutschland für die Planperiode. Darüber hinaus wird ein Anstieg der Personalkosten von 3,6 % in Deutschland prognostiziert. Außerdem hängen die prognostizierten Volumina für Umsatzerlöse und Auftragseingang in hohem Maße von der Zuverlässigkeit und Stabilität der politischen Rahmenbedingungen ab. Die Prognose basiert auf der Annahme, dass die geopolitischen Spannungen, insbesondere durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine nicht weiter zunehmen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht



1.1 Wesentliche Merkmale des Risiko- und Kontrollmanagements

Bei der HENSOLDT-Gruppe wurden Mechanismen und Systeme implementiert, die stabile Geschäftsprozesse und eine frühzeitige Erkennung von Risiken ermöglichen. Das gruppenweit eingeführte Risiko- und Kontrollmanagement, welches auch für die HENSOLDT Sensors GmbH Anwendung findet, umfasst das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Enterprise Risk Management (ERM). Es berücksichtigt die relevanten gesetzlichen Anforderungen und orientiert sich an allgemein anerkannten Grundsätzen, die in externen Rahmenwerken und Standards festgelegt sind (insbesondere COSO³). Dies umfasst auch Nachhaltigkeitsaspekte.

Das HENSOLDT-Risiko- und Kontrollmanagement stellt einen wesentlichen Bestandteil der Systeme und Instrumente dar, die der HENSOLDT-Vorstand für eine wert- und erfolgsorientierte Unternehmensführung zur Erreichung der Geschäftsziele einsetzt. Zentrale Zielsetzung ist die frühzeitige und systematische Identifizierung, Bewertung und Steuerung wesentlicher Risiken. Gültige Verfahren und Methoden werden hierzu auf der Ebene der HENSOLDT-Gruppe festgelegt und gelten für alle Einheiten des Konzerns gleichermaßen.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die HENSOLDT-Gruppe hat ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet. Das HENSOLDT-Risikomanagement-Team überwacht das Risikomanagementsystem, unterstützt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und kommuniziert Grundsätze und deren Änderungen. Die HENSOLDT-Gruppe verfügt über eine übergreifende, integrierte Methodik mit einem standardisierten Verfahren, nach dem Risiken frühzeitig identifiziert, notwendige Kontrollen definiert und nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert werden.

Die Bestimmung des IKS-Umfangs erfolgt zentral nach einem risikobasierten Top-Down-Ansatz auf jährlicher Basis. Ziel dabei ist es, sicherzustellen, dass das implementierte IKS alle relevanten Unternehmen, Prozesse und IT-Systeme der HENSOLDT-Gruppe abdeckt und dass Änderungen in der Geschäfts-, Prozess- oder IT-Systemlandschaft entsprechend berücksichtigt werden. Durch Veränderungen im Unternehmen oder Akquisitionen können neue Prozesse in den Geltungsbereich des IKS kommen oder bestehende Prozesse aus dem Geltungsbereich fallen.

Enterprise Risk Management (ERM)

Die Konzernrichtlinie "Enterprise Risk Management (ERM)" legt alle methodischen und organisatorischen Standards im Umgang mit Chancen und Risiken verbindlich fest. Diese Konzernrichtlinie berücksichtigt dabei auch die Anforderungen zur Risikotragfähigkeit, der Risikobereitschaft und die Vorgaben des Prüfungsstandards IDW PS 340 n.F.. Das Risikomanagementsystem blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Der operative und IT-gestützte Risikomanagementprozess berücksichtigt alle Risiken aus den Konzerngesellschaften und besteht aus folgenden Schritten:

- Treffen von Annahmen und Zielen,
- Jährliche Validierung und Bestätigung der Risikotragfähigkeit und der Risikobereitschaft,
- Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten,
- Identifizierung von Risiken und Chancen,
- Bewertung der Auswirkungen dieser identifizierten Risiken und Chancen,
- Reaktion in Form der Umsetzung geeigneter Maßnahmen,
- Konsolidierung und Aggregation der Einzelrisiken unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen auf Corporate Ebene,
- Kontrolle der Wirksamkeit dieser Reaktionsmaßnahmen,
- Regelmäßige Erstellung von Risikomanagement-Berichten.

³ Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken müssen die Verantwortlichen in den verschiedenen Einheiten und Abteilungen der Gruppe die zentral vom ERM-Team definierten Verfahren befolgen.

Für die Bewertung von Risiken und Chancen auf Konzernebene verwendet die HENSOLDT-Gruppe eine vordefinierte Bewertungsmatrix, die Wahrscheinlichkeits- und Auswirkungsstufen umfasst.

Im Anschluss an die Bruttobewertung der Risiken und Chancen definiert der jeweilige Verantwortliche entsprechende Gegenmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Unterstützung der Realisierung von Chancen. Hieraus ergibt sich entsprechend die Nettobewertung der Risiken und Chancen. Das HENSOLDT-Risikomanagementsystem bietet vier Reaktionsstrategien sowohl für Risiken als auch für Chancen. Im Zusammenhang mit dem Risikomanagement sind diese Strategien die Vermeidung des Risikos, die Übertragung der Risiken auf Dritte wie z.B. Versicherer, die Minderung des Risikos und die Akzeptanz des Risikos. Dementsprechend sind die Strategien für das Opportunitätsmanagement erstens die Nutzung der Chance, zweitens die Zuweisung der Chance an Parteien oder Stellen, die diese Chance eher realisieren können, drittens die Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Chance und/oder des realisierbaren Nutzens der Chance und viertens die Akzeptanz der Tatsache, dass die Chance nicht realisiert werden kann.

Für operative Risiken und falls die Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50,0 % liegt, werden Risikozuschläge berechnet. Falls die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50,0 % liegt, werden die Werte dieser Risiken für bilanzierungsfähige Sachverhalte kostenseitig voll abgebildet, jedoch für die Zwecke der Risikoberichterstattung nicht gewichtet. Diese Risiken über 50,0 % werden jedoch zu Überwachungszwecken in die bestehende Risikoberichterstattung aufgenommen.



1.2 Risiken

Um die Identifizierung und das Management von Risiken und Chancen zu unterstützen, hat die HENSOLDT-Gruppe Risikogruppen und Risikokategorien definiert, die auch für die HENSOLDT Sensors GmbH Anwendung finden. Bei den Risikogruppen handelt es sich um operative und funktionale Risiken.

Unter funktionalen Risiken der HENSOLDT-Gruppe sind alle Risiken zusammengefasst, die nicht direkt mit einem Projekt in Zusammenhang stehen. Die Risikokategorien innerhalb der Gruppe der funktionalen Risiken, wie beispielsweise strategische Risiken und Compliance-Risiken, sind unabhängig von den jeweiligen operativen Aktivitäten der HENSOLDT-Gruppe.

Operative Risiken resultieren aus operativen Tätigkeiten insbesondere im Rahmen des Projektgeschäfts. Die HENSOLDT-Gruppe hat weitere Unterkategorien von operativen Risiken definiert, die projektspezifisch sind.

In der HENSOLDT-Gruppe werden Nachhaltigkeitsrisiken mit ihrer Wirkung auf den Planeten und die Gesellschaft in der Kategorie „Nachhaltigkeit mit Wirkung auf extern“ gesteuert. Des Weiteren werden Risiken mit Wirkung auf die HENSOLDT-Gruppe in den Risikokategorien Strategie Compliance/Korruption, Gesundheitsschutz/Sicherheit/Umwelt, Konstruktion/Technologie, Exportkontrolle, HR, Legal, Beschaffung und Produktion/Produktisrisiko erweitert unter dem Begriff der Nachhaltigkeit analysiert. Damit werden potenziell negative, primär nach innen wirkende Veränderungen auch in Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der HENSOLDT-Gruppe erfasst und Gegenmaßnahmen ergriffen.

Funktionale Risiken

Die funktionalen Risiken umfassen sowohl Risiken in Bezug auf Strategie und Planung als auch Compliance-Risiken. Im Rahmen der Konzernstrategie und -planung werden alle Risiken abgedeckt, die sich auf die strategischen Ziele der HENSOLDT-Gruppe auswirken, wie z. B. Reputations- und Markenrisiken oder Risiken, die sich aus Veränderungen und Entwicklungen des Marktes beziehungsweise der Branche ergeben.

Risiken im Zusammenhang mit Strategie

Wie in jeder Branche birgt auch die Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe Risiken, die sich aus dem globalen Handel ergeben und nicht nachhaltig beeinflusst werden können. Das wirtschaftliche Umfeld der HENSOLDT-Gruppe ist geprägt von rechtlichen, regulatorischen und ökonomischen Einflussfaktoren, die komplex sind und sich unmittelbar auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der gesamten HENSOLDT-Gruppe auswirken können. Die internationale geopolitische Lage sowie die nationale Politik wirken sich auf die gesamte Lieferkette und Vertriebsstruktur der HENSOLDT-Gruppe aus, was unweigerlich zu Unsicherheiten und Hindernissen für die Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe in Form von Schwankungen bei Preisen, Absatzmengen und Margen führen kann.

Geopolitische Rahmenbedingungen sowie rechtliche und regulatorische Faktoren beeinflussen die Auswirkungen aus dem Risiko Exportkontrolle und Wirtschaftsanktionen. Die geopolitische Lage insbesondere im Jahr 2023 beeinflusst in hohem Maße zudem die Exportkontrollvorgaben und die Wirtschaftssanktionen. Hieraus kann es zu finanziellen Auswirkungen kommen, falls beispielsweise eine exportrechtliche Genehmigung entgegen der Erwartung nicht erteilt wird oder potentielle Kunden aufgrund von sanktionsrechtlichen Gründen nicht beliefert werden können.

Um Risiken bestmöglich vorwegzunehmen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, wird jährlich ein Strategieworkshop durchgeführt. Klares Ziel ist es hier, Wachstumsoptionen zu identifizieren und durch eine detaillierte Analyse die relevanten Einflussfaktoren und Risiken im Vorfeld zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Aufgrund der gestiegenen politischen Komplexität fanden neben dem jährlichen Strategieworkshop mit dem Vorstand der HENSOLDT AG im Berichtsjahr auch mehrere Analysen der Risiken der geopolitischen Lage statt. Dies war insbesondere auf die sich stark wandelnde weltweite politische Lage, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und der Situation in Nahost, zurückzuführen. Um ein kontinuierliches Monitoring eines möglichen Einflusses der Spannungen in Nahost sicherzustellen, wurde eigens eine Task Force aufgesetzt.

Für die Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten und Kunden beziehungsweise Märkte sind Innovationskraft und technischer Vorsprung in der Industrie von grundlegender Bedeutung. Aus diesem Grund versteht die HENSOLDT- Gruppe Forschung und Entwicklung als elementar für ihre Unternehmens- und Absatzchancen und stellt in erheblichem Umfang Mittel für diesen Bereich zur Verfügung. Im Rahmen der operativen Projektabwicklung können durch die konsequente Ausweitung des Servicegeschäfts darüber hinaus Umsatzpotenziale realisiert werden.

Für HENSOLDT spielt Fortschritt eine entscheidende Rolle, nicht nur um seiner Rolle als führender Technologieanbieter für militärische und zivile Anwendungen gerecht zu werden, sondern auch um Wettbewerbsrisiken innerhalb der Branche entsprechend zu begegnen. Im Schlüsselmarkt Deutschland muss HENSOLDT mit einer Reihe von internationalen Unternehmen zu rein marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen um die Vergabe von Aufträgen konkurrieren, was bei der Auftragsvergabe auf den jeweiligen Inlandsmärkten einiger Wettbewerber nicht immer der Fall ist und daher zu wettbewerblichen Einschränkungen für HENSOLDT führen kann. Neben kleinen und mittelständischen Konkurrenten, die in der Regel auf spezifische Nischen spezialisiert sind, konkurriert HENSOLDT auch mit großen Rüstungsunternehmen, die über mehr finanzielle Möglichkeiten verfügen und so möglicherweise bei der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte ihre Größenvorteile besser nutzen können. Darüber hinaus können Wettbewerber durch innerstaatliche Fördermaßnahmen und staatliche Unterstützung Wettbewerbsvorteile erzielen.

Die HENSOLDT-Gruppe begegnet diesen Wettbewerbsrisiken auf dem Markt u. a. mit Partnerschaften und M&A- Aktivitäten, die immer unter Einhaltung des zulässigen rechtlichen Rahmens umgesetzt werden. Dazu sondiert das Management branchenübergreifend den Markt nach führenden Technologieanbietern und evaluiert, inwieweit Unternehmen einen strategischen Mehrwert bieten. M&A-Transaktionen bringen ggf. weitere Risiken mit sich. Diese werden durch einen professionellen und standardisierten Prozess innerhalb der HENSOLDT-Gruppe adäquat gesteuert.

Compliance-Risiken

Als international agierender Konzern unterliegt die HENSOLDT-Gruppe in allen Ländern, in denen sie tätig ist oder ihre Produkte verkauft, einer Reihe von Compliance-Anforderungen und insbesondere der fortlaufenden Veränderung des für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Gesetzesrahmens. Compliance-Fälle können grundsätzlich vielfältige Schäden und schwerwiegende Folgen für die HENSOLDT-Gruppe und ihre Mitarbeiter haben, wie z. B. Reputationsschaden, Kundenverlust, Ausschluss von Aufträgen, die Verhängung von Bußgeldern, Abschöpfung von Gewinnen, die Geltendmachung von Schadensersatz sowie die straf- und zivilrechtliche Verfolgung. Das finanzielle Ausmaß von Compliance-Verstößen, sollten sie trotz aller Vorsichtsmaßnahmen vorkommen, auf das Konzernergebnis ist schwer kalkulierbar und kann erheblich je nach konkretem Fall und Umstand divergieren. Für die HENSOLDT-Gruppe ist daher die Sicherstellung der Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben und innerbetrieblicher Regeln ein Grundprinzip unternehmerischen Handelns, auch wenn sich Risiken aus rechtswidrigen Handlungen Einzelner nie vollumfänglich ausschließen lassen. Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe stehen insbesondere die Vermeidung bzw. Beherrschung von



Korruptions-, Kartell-, Export- und Datenschutzrisiken im Fokus. Um diese Risiken zu adressieren, hat die HENSOLDT-Gruppe eine Compliance-Organisation eingerichtet, die durch ein Compliance Management System das rechtmäßige Verhalten der HENSOLDT-Gruppe und ihrer Mitarbeiter sicherstellen sowie eine angemessene Reaktion auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen externe und interne Regeln gewährleisten soll. Alle Unternehmensbereiche sind somit im Rahmen ihrer Arbeit für die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften verantwortlich. Sollte es zu Verdachtsfällen kommen, werden diese aktiv untersucht. Sollte es zu Ermittlungsverfahren kommen, kooperiert die HENSOLDT-Gruppe mit den zuständigen Behörden. Für den Fall, dass trotz aller Maßnahmen Fehlverhalten festgestellt werden, führt dies zu Konsequenzen für die Beteiligten sowie zu einer Überprüfung der Prozesse.

Die HENSOLDT-Gruppe hat diverse Maßnahmen implementiert, um die aktuell relevanten Gesetze und Vorschriften fortlaufend zu identifizieren und um sicherzustellen, dass diese bei allen Entscheidungen und operativen Prozessen berücksichtigt werden. Eine wesentliche Maßnahme stellt z. B. die regelmäßige und konzernweite Durchführung eines Compliance-Risk-Assessments dar. Mittels des Risk-Assessments können systemische und unternehmensindividuelle Compliance-Risiken identifiziert, bewertet und die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden. In diesem Zusammenhang werden regelmäßige Schulungen und Q&A-Sessions durchgeführt. Des Weiteren hat die HENSOLDT-Gruppe einen Code of Conduct - die „Standards of Business Conduct“ - implementiert. In diesem Code of Conduct werden die wichtigsten ethischen Fragen und Compliance-Themen behandelt. Hierzu erhalten alle Mitarbeiter regelmäßige Schulungen. Für die Bewältigung von Compliance-Risiken bestehen zudem weitere Prozesse und Verfahren (z. B. für den Umgang mit Dritten einschließlich Handelsvertretern, Geschenke und Einladungen, Mitgliedschaften, Spenden, Interessenkonflikte, Einhaltung von Exportkontrollvorschriften und internationalen Sanktionen).

Gemäß den internen Richtlinien sind die HENSOLDT-Mitarbeiter verpflichtet, alle Compliance-Verstöße unverzüglich ihren Vorgesetzten, ihren Ansprechpartnern im HENSOLDT-Compliance-Team, dem Leiter der Compliance-Abteilung oder jedem anderen Mitarbeiter des HENSOLDT-Compliance-Teams zu melden. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, Verstöße - auch anonym - an die „OpenLine“ (Telefon- und E-Mail-Hotline) zu melden.

Datenschutz-Risiken

Die HENSOLDT-Gruppe hat ein konzernweites Datenschutzmanagementsystem, welches insbesondere unter Berücksichtigung der EU-Datenschutzgrundverordnung ein einheitliches Datenschutzniveau sichert. Ziel ist die nachhaltige Gestaltung datenbasierter Geschäftsmodelle sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Daten im Interesse der Mitarbeiter und Kunden. Es wird grundsätzlich eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um die oben beschriebenen Ziele erreichen zu können. Im Fokus steht immer die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung des Datenschutzmanagementsystems. Spezielle Risiken im Datenschutz können auf Basis der DSGVO je nach Schwere und Verschulden eines individuellen Vorfalls mit einer Geldbuße in Höhe von bis zu 4 % des globalen Jahresumsatzes der HENSOLDT-Gruppe pro Vorfall bestehen. Zur Vermeidung von solchen Datenschutzvorfällen sensibilisiert die HENSOLDT-Gruppe ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten und für neue Herausforderungen der datenbasierten Geschäftsmodelle. Im Bereich Legal entwickelt die HENSOLDT-Gruppe unter Wahrung der regulatorischen Anforderungen und Integritätsmaßstäbe das Datenschutzmanagementsystem kontinuierlich weiter. Im Ergebnis will die HENSOLDT-Gruppe damit ihren Mitarbeitern, Kunden sowie anderen Stakeholdern neben neuen Services auch einen sicheren Umgang mit Daten bieten. Die HENSOLDT-Gruppe stellt für alle Beschäftigten der Gruppe einen Handlungsrahmen im Umgang mit Daten zur Verfügung. Dazu zählen definierte Grundprinzipien im Umgang mit Daten, wie etwa Transparenz, Selbstbestimmung und Datensicherheit. Bei der Anwendung dieser Grundprinzipien werden sowohl marktspezifische als auch regionale Unterschiede berücksichtigt. Ziel der Einführung geeigneter Prozesse und Systeme ist ein effektiver und gleichzeitig effizienter Weg der sicheren, leistungsfähigen Datenverarbeitung. Teil dieses Systems ist auch die laufende Überwachung der Wirksamkeit. Datenschutzbeauftragte sind entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bestellt. Alle Mitarbeiter werden zum Datenschutz geschult.

Operative Risiken

Jedes Projekt hat eine Vielzahl inhärenter operativer Risiken. Gemäß den bestehenden HENSOLDT-Risikomanagementverfahren muss die Projektleitung für jedes Projekt eine Risikobewertung durchführen, bevor eine rechtsverbindliche Vereinbarung mit einem Partner oder Kunden getroffen werden kann.

Die HENSOLDT Sensors GmbH muss komplexe und langlaufende Projekte mit hohen technischen Anforderungen und großen Volumina bewältigen. Jedes Projekt hat eine Vielzahl inhärenter operativer Risiken. Aufgrund verschiedener Unsicherheiten bezüglich der Kalkulation, unerwarteter technischer Probleme oder unterschätzter Komplexität, die sich auf die Einhaltung der vereinbarten Liefertermine auswirken könnten, ist eine Reihe von Risiken zu berücksichtigen. Darüber hinaus kann die Nichterfüllung der Kompensationsverpflichtungen zu Strafen führen und sich negativ auf die Projektmargen auswirken. Durch den Einsatz von erfahrenen Mitarbeitern, technischem Know-how und professionellem Projekt-, Qualitäts- und Vertragsmanagement können diese Risiken zwar minimiert, aber nicht vollständig vermieden werden.

In der Rolle als Generalunternehmer integriert die HENSOLDT Sensors GmbH verschiedene Produkte und übernimmt dabei die Gesamtverantwortung für die Lieferung eines Gesamtsystems gegenüber dem Auftraggeber. Dies umfasst dabei unter anderem sowohl die technische, wirtschaftliche als auch zeitliche Gesamtkoordination und Abstimmung der Eigen- und Fremddanteile mit mehreren Lieferanten, Partnern und dem Auftraggeber. Die daraus folgenden Risiken werden insbesondere über das Vertragsmanagement und einer umfangreichen Koordination der Schnittstellen mit den Lieferanten, Partnern und Kunden gemanagt.

Da ein großer Teil des Geschäfts projektbezogen ist, erfordert dies eine laufende Anpassung der Forschungs- & Entwicklungs- sowie Produktionskapazitäten des Konzerns. Zu diesem Zweck nutzt die HENSOLDT Sensors GmbH bestimmte Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten, Zeitarbeitskräfte und die Anpassung des Fertigungsnetzwerks an das Produktionsvolumen.

Für ein Unternehmen, das vom Verkauf innovativer und komplexer technologischer Produkte an eine relativ kleine Anzahl von Kunden abhängig ist, hängt der Erfolg der HENSOLDT Sensors GmbH von der Fähigkeit ab, hochqualifiziertes technisches Personal sowie qualifizierte Vertriebsmitarbeiter und ein leistungsfähiges Management zu gewinnen und zu halten. Da es sich um ein wettbewerbsintensives Marktumfeld handelt, muss die HENSOLDT Sensors GmbH durch ein attraktiveres Arbeitsumfeld überbieten.

Im Bereich der operativen Qualität wird von der HENSOLDT Sensors GmbH verlangt, dass sie mit den höchsten Standards arbeitet. Aufgrund der komplexen und fortschrittlichen Beschaffenheit der Produkte gibt es technologische Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte ergeben. Um die hohen Qualitätsstandards für die Produkte aufrechtzuerhalten, hat die HENSOLDT Sensors GmbH eine Reihe von Qualitätssicherungsmaßnahmen eingeführt.

Im Rahmen der Beschaffung von Rohstoffen, Komponenten und anderen Modulen bestehen Risiken hinsichtlich Lieferausfällen oder -verzögerungen, Lieferengpässen, Qualitätsproblemen und Preiserhöhungen. Eine Vielzahl verschiedener Materialien, bei geringen Mengen, kennzeichnet die Lieferkette.

Finanzielle Risiken

Die HENSOLDT Sensors GmbH ist einer Reihe von finanziellen Risiken ausgesetzt. Dies sind vor allem Liquiditätsrisiken, Währungs- und Wechselkursrisiken, Risiken im Zusammenhang mit Pensionsplänen sowie Risiken der Wertminderung von Vermögenswerten.



Finanzielle Risiken können negative Auswirkungen auf die Rentabilität, die Finanzlage und den Cashflow der HENSOLDT Sensors GmbH haben.

Die Treasury-Abteilung auf Konzernebene ist verantwortlich für das Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement der HENSOLDT-Gruppe und legt in dieser Funktion Richtlinien fest. Dazu gehört in erster Linie die Sicherstellung der externen Konzernfinanzierung, die Koordination des Finanzierungsbedarfs innerhalb der Konzerneinheiten und die Überwachung der Einhaltung entsprechender interner und externer Anforderungen, wie z. B. von Kreditvereinbarungen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Gesellschaft ist abhängig von ihrer Kreditwürdigkeit. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, kurzfristige finanzielle Anforderungen zu erfüllen. Dies geschieht in der Regel aufgrund der Unfähigkeit, ein Wertpapier oder einen Sachwert in liquide Mittel umzuwandeln, ohne dabei Kapital- und/ oder Einkommensverluste zu erleiden. Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Liquidität entstehen im Zusammenhang mit möglichen Herabstufungen oder Hochstufungen der Kreditwürdigkeit durch die Rating-Agenturen.

Um die Liquidität der Gesellschaft im Bedarfsfall sicherzustellen, besitzt die Gesellschaft über die HENSOLDT-Gruppe die Möglichkeit, eine revolving Kreditfazilität in Anspruch zu nehmen. Zur Planung der erforderlichen Inanspruchnahme dieser Fazilität gibt es ein umfassendes Verfahren zur Planung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs und folglich zur angemessenen Deckung des damit verbundenen Risikos. Zudem kann die Gesellschaft auf einen konzerninternen Cash-Pool zurückgreifen, wodurch die Liquidität konzernweit gesteuert werden kann.

Währungs- und Wechselkursrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Gesellschaft Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Währungs- und Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Während die Berichtswährung der Euro ist, wird aufgrund der globalen Geschäftstätigkeit ein Teil der Einnahmen in Fremdwährung ausgewiesen. Die Betriebsergebnisse werden daher von Wechselkursschwankungen beeinflusst, insbesondere vom Kurs des US-Dollar, des südafrikanischen Rands, des britischen Pfunds und des australischen Dollars gegenüber dem Euro. Die aus Währungsschwankungen resultierenden Ertrags- und Kostenrisiken werden durch Käufe und Verkäufe in entsprechenden Fremdwährungen, sowie durch Devisentermingeschäfte begrenzt. Wechselkursrisiken, die sich aus verschiedenen Kunden- oder Lieferantenverträgen ergeben, werden grundsätzlich zentral abgesichert. Entsprechende Devisentermin- und Swapgeschäfte werden für die jeweiligen Konzerneinheiten mit Banken abgeschlossen.

Risiken im Zusammenhang mit Pensionsplänen

Die Gesellschaft hat bestimmte Verpflichtungen in Bezug auf leistungsorientierte Pläne für Mitarbeiter vor allem in Deutschland. Im Rahmen dieser Pläne ist die Gesellschaft verpflichtet, bestimmte Renten-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen für die an den Plänen teilnehmenden Mitarbeiter sicherzustellen. Die Pläne werden zum Teil durch vertragliche Treuhandvereinbarungen ("Contractual Trust Agreements" oder "CTAs") finanziert. Die Berechnung der erwarteten Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen basiert auf versicherungsmathematischen Berechnungen sowie demographischen und finanziellen Annahmen. Die HENSOLDT-Gruppe ist nur in Bezug auf den arbeitnehmerfinanzierten Teil der Pensionspläne verpflichtet, die CTAs zu dotieren. Die HENSOLDT-Gruppe erwartet, dass sie in Zukunft aufgrund des zu erwartenden Personalanstiegs erhebliche Dotierungsbeiträge leisten wird. Der Finanzierungsstatus bestehender Pensionspläne könnte sowohl durch eine Änderung versicherungsmathematischer Annahmen, einschließlich des Abzinsungssatzes, als auch durch Veränderungen an den Finanzmärkten oder eine Änderung in der Zusammensetzung des investierten Vermögens beeinflusst werden. In Abhängigkeit von Änderungen dieser Parameter ergeben sich Chancen und Risiken.

Risiken der Wertminderung von Vermögenswerten

Die Buchwerte der einzelnen Vermögenswerte sind Risiken ausgesetzt, die mit den sich ändernden Markt- und Geschäftsbedingungen und damit auch mit Änderungen der Marktwerte zusammenhängen. Notwendige Wertminderungen könnten einen erheblichen negativen, nicht-zahlungswirksamen Einfluss auf die Erträge haben und die Bilanzkennzahlen beeinflussen. Alle relevanten Risiken wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses bewertet und entsprechend berücksichtigt.

Risiken aus aktueller Lieferkettensituation

Die HENSOLDT-Gruppe verfolgt kontinuierlich die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Die auch weiterhin bestehenden Folgen hieraus sind insbesondere die Auswirkungen auf Lieferengpässe von Materialien, Preisanstiege bei Energieprodukten, aber auch bei anderen Waren und Dienstleistungen und nicht zuletzt auf die Inflation. Diese Folgen stellen Einflussfaktoren für die Risikosituation der HENSOLDT-Gruppe im funktionalen und operativen Bereich dar, können sich auf die Lieferketten auswirken und steigende Herstellkosten herbeiführen. Das Beschaffungsrisiko sowie mögliche Folgen aufgrund der veränderten Situation und der angespannten Energiepreis- und Materiallage auf dem Weltmarkt bestehen weiterhin - jedoch auf stabilem Niveau.

Die HENSOLDT-Gruppe ist seit Beginn der veränderten Situation in eingerichteten Task Forces konsequent dabei, die Auswirkungen auf Herstellkosten, Lieferketten und Kundenverträge bei der HENSOLDT-Gruppe zu analysieren und die Auswirkungen konkret und detailliert frühzeitig zu reduzieren oder zu vermeiden. Die Konsequenzen der Inflation sind seit Ende 2022 für die HENSOLDT Sensors GmbH stabil und seit Ende 2023 rückläufig und nunmehr auf niedrigem Niveau. Die Risiken aus der Lieferkettensituation sind seit Ende 2023 stabil. Um den Auswirkungen aus der Lieferkettensituation entgegenzuwirken, erfolgt weiterhin ein enges Monitoring, damit im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

1.3 Allgemeine Risikobewertung

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der drei Kategorien funktionale Risiken, operative Risiken und finanzielle Risiken zuerst genannt. Die bedeutsamsten Risiken für die Gesellschaft stellen neben den operativen Risiken sowie Einschränkungen der Geschäftstätigkeit durch Exportkontrollen und Wirtschaftssanktionen die potentiellen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine dar. Die möglichen Auswirkungen des Nahost-Konflikts auf das sicherheitspolitische Umfeld, auf die gesamtwirtschaftliche Lage sowie auf die Gesellschaft sind derzeit noch nicht abschätzbar und werden von der HENSOLDT-Gruppe fortlaufend analysiert.

Die HENSOLDT Sensors GmbH ist sich keines einzelnen oder aggregierten Risikos bewusst, welches die Kontinuität ihrer Geschäftstätigkeit gefährden könnte. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikosituation der HENSOLDT Sensors GmbH als im Übrigen unverändert zum Vorjahr.

2. Chancen-Bericht



2.1 Chancen

Als nationales Schlüsseltechnologieunternehmen, das mit seinen Produkten in allen Teilstreitkräften vertreten ist, und als maßgeblicher Akteur bei der europäischen Konsolidierung im Bereich der Verteidigungselektronik, ist die HENSOLDT- Gruppe für die kommenden Jahre sehr gut positioniert. Die weltweite Sicherheitslage und neue industrielle und politische Kooperationen, besonders im indopazifischen wie im europäischen Raum, ergeben zusätzliche Marktchancen.

Entsprechend ihrer Risikokategorisierung hat die HENSOLDT-Gruppe dieselben Gruppen und Kategorien für die Identifizierung und das Management von Chancen für die Gesellschaft definiert. Die HENSOLDT Sensors GmbH hat im Folgenden alle einzeln berichteten Chancen zusammengefasst.

Funktionale Chancen

Als High-Tech-Pionier im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitselektronik ist die HENSOLDT-Gruppe ein spezialisierter Anbieter für zivile und militärische Sensorlösungen. Die HENSOLDT-Gruppe ist in einer stark regulierten Branche tätig, die von internationalen Konflikten und politischen Entwicklungen beeinflusst wird. Die Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, eine langfristige und wirtschaftlich nachhaltige Zukunft der HENSOLDT-Gruppe zu sichern. Neue Chancen sollen systematisch und frühzeitig erkannt werden.

Aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der dynamischen geopolitischen Sicherheitslage ist die Erhöhung der Ausgaben für Verteidigungsmaßnahmen der NATO-Mitgliedsländer und vieler weiterer Länder weltweit die wichtigste Entwicklung. Die NATO-Mitgliedstaaten verstärken und beschleunigen ihre Bemühungen, mindestens 2,0 % des nationalen BIP - entsprechend den Vereinbarungen auf dem NATO-Gipfel 2023 - für Verteidigung auszugeben. Nach Berechnungen der Münchner Sicherheitskonferenz würden die jährlichen Verteidigungsausgaben der EU- Mitgliedstaaten bis 2028 um 61 % oder absolut um 400 Mrd. € steigen, wenn sie die bisher getätigten Ausgabenzusagen einhalten. Die EU-Mitgliedstaaten würden dann bis 2028 durchschnittlich 1,8 % des BIP für Verteidigung ausgeben.

Neben den steigenden Militärhaushalten und Investitionen in nationale Streitkräfte unterstützen zahlreiche Staaten weiterhin die Ukraine mit Militärgeräten. HENSOLDT hat dabei im Jahr 2023 mehrere Produkte im Rahmen der deutschen Ertüchtigung für die Ukraine geliefert. Die Entscheidung, Kampf- und Schützenpanzer aus den Beständen der Bundeswehr an die Ukraine zu liefern oder im Rahmen von Ringtuschen Material anderer Lieferstaaten mit modernerem Material aus Bundeswehrbeständen zu ersetzen, ergibt die Notwendigkeit, die Bestände der Bundeswehr aufzufüllen. Dies gilt ebenfalls für andere Lieferstaaten. Hieraus ergeben sich für HENSOLDT mögliche zusätzliche Chancen genau wie durch die militärische Unterstützung der Ukraine durch Neubestellungen, die durch die Bundesrepublik Deutschland finanziert werden. Beispielhaft sind weitere IRIS-T SLM Systeme zu nennen, an welchen HENSOLDT mit dem TRML-4D-Radar beteiligt ist.

Aus dem Sondervermögen soll in 2024 eine hohe Zahl an Projekten durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages freigegeben werden. Das BMVg plant das Sondervermögen in 2024 vollständig vertraglich gebunden zu haben. Mit der Veröffentlichung der neuen Verteidigungspolitischen Richtlinien (VRL) am 9. November 2023 wurde der Kernauftrag Landes- und Bündnisverteidigung für die Bundeswehr bekräftigt. Ebenso wurde daraus eine Gesamtkonzeption der militärischen Verteidigung für das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr abgeleitet und erstmalig eine Militärstrategie vorgestellt. Die gezielte Weiterverfolgung von Entwicklungsprojekten im Bereich nationaler Schlüsseltechnologien könnte die Position von HENSOLDT in Deutschland und Europa weiter stärken. Damit wird erneut die Bedeutung einer Stärkung der nationalen sicherheits- und verteidigungsindustriellen Basis betont.

Neben klassischen militärischen Programmen bestehen weitere Chancen im Dual-Use Bereich, beispielsweise im Bereich der unbemannten Luftfahrt und der Verteidigung kritischer Infrastruktur gegen Bedrohungen aus der Luft.

Operative Chancen

Die Gesellschaft kann von einer langjährigen Erfahrung auf dem hochregulierten und komplexen Markt der verteidigungstechnischen und nicht-verteidigungstechnischen Anwendungen profitieren. Neben zivilen und militärischen Sensorlösungen entwickelt HENSOLDT durch die Vernetzung von vorhandenem Know-how mit Softwarelösungen auch neue Produkte für Datenmanagement, Robotik und Cyber Security. Die HENSOLDT-Gruppe verfolgt das Ziel, Europas führender, plattformunabhängiger Anbieter von Sensorlösungen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich mit globaler Reichweite zu werden. In diesem Zusammenhang wird die Diversifizierung der Produkte als Schlüssel zur Erhöhung der Chancen angesehen.

Neben dem Ausbau des Produktangebots, um den Eintritt in neue Märkte zu erleichtern, erweitert die HENSOLDT- Gruppe zurzeit auch ihren Kundenservice und das Servicegeschäft. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten legt die HENSOLDT-Gruppe die Basis für eine optimale Nutzung ihrer Chancen als innovatives Unternehmen.

2.2 Gesamtbewertung der Chancen

Ableitungen aus dem Ukraine Krieg, den geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten, Schwerpunktsetzungen der NATO in ihrem neuen strategischen Konzept und veränderte Einsatzdoktrinen von Streitkräften weltweit stärken in Verbindung mit der verteidigungs- technologischen Entwicklung die Chancen der HENSOLDT-Gruppe zusätzlich. Die schnelle Erstellung eines umfassenden Lagebilds, Informationen in einem Netzwerk verbundener Sensoren und Effektoren missionsgerecht zu verteilen und die Kontrolle über das elektromagnetische Spektrum sind stark nachgefragte Fähigkeiten, für die HENSOLDT-Gruppe mit ihrem Portfolio außerordentlich gut positioniert ist.

Die Erhöhungen der Verteidigungsbudgets und zunehmenden militärischen Investitionen weltweit ergeben für die HENSOLDT-Gruppe bedeutsame Chancen. Die Chance zur Diversifizierung der Produktpalette, der Ausbau des Servicegeschäfts und die Fähigkeit der HENSOLDT-Gruppe als Innovationsführer in der Branche zu agieren, bleiben erhalten und wirken als Multiplikator.

V. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit (Environment, Social, Governance bzw. „ESG“) ist ein integraler Teil der Geschäftsstrategie der gesamten HENSOLDT-Gruppe und somit auch ein wesentlicher Teil der Geschäftsstrategie der HENSOLDT Sensors GmbH. Im Jahr 2021 wurde hierfür die konzernweite ESG-Strategie 2026 ausgerollt, die in sieben Kategorien die Ziele, Maßnahmen und Leistungsindikatoren im Bereich Nachhaltigkeit greifbar fest schreibt. Die sieben Themenfelder umfassen unsere „Unternehmerische Integrität“, „Produktverantwortung“, „Menschliches Potenzial“, „Gesundheit und Sicherheit“, „Gesellschaftliches Engagement“, „Verantwortungsvolle Beschaffung“, sowie „Planet und Ressourcen“.

Die HENSOLDT AG erstellt einen den Anforderungen an kapitalmarktorientierte Unternehmen entsprechenden Nachhaltigkeitsbericht, der die Nachhaltigkeitsaktivitäten beschreibt und ausführlich auf den Einfluss des Konzerns auf Umwelt und Gesellschaft eingeht. Hierzu wird über aktuelle Initiativen und wesentliche Leistungsindikatoren, insbesondere zu den als besonders wesentlich identifizierten Themen, informiert und ein Ausblick auf zukünftige Maßnahmen und Initiativen gegeben.



Als wesentliche Themen für das Berichtsjahr 2023 wurden Unternehmerische Integrität, Gesundheit und Sicherheit sowie Menschliches Potenzial identifiziert. Darüber hinaus bilden Planet und Ressourcen, Produktverantwortung und Gesellschaftliches Engagement weitere Schwerpunkte. Zusätzlich wurde für das Berichtsjahr 2023 das Thema Verantwortungsvolle Beschaffung aufgenommen.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde für den Zeitraum bis zum 29. Juli 2027 die Zielgröße von 25% festgelegt.

Für den Frauenanteil unter den Geschäftsführern für den Zeitraum bis zum 29. Juli 2027 wurde die Zielgröße von 25% festgelegt.

Für den Frauenanteil unterhalb der Geschäftsführungsebene wurde für den Zeitraum bis zum 16. Dezember 2026 die Zielgröße von 12,5 % auf der ersten Führungsebene und 7,5 % auf der zweiten Führungsebene festgelegt.

Taufkirchen, den 24. Juni 2024

HENSOLDT Sensors GmbH

Die Geschäftsführung

Peter Schlote

Dr. Lars Immisch

Matthias Lang

Dietmar Thelen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HENSOLDT Sensors GmbH, Taufkirchen, Landkreis München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HENSOLDT Sensors GmbH, Taufkirchen, Landkreis München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HENSOLDT Sensors GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen



Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 24. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Koeplin, Wirtschaftsprüfer

Felix Schieler, Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

Sehr geehrte Gesellschafter,

der Aufsichtsrat der HENSOLDT Sensors GmbH hat im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und ihre Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Geschäftsführung unterrichtete uns über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage der Gesellschaft.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die Ausrichtung des Unternehmens stimmte die Geschäftsführung mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte der Geschäftsführung ausführlich erörtert.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2023 zwei turnusgemäße Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, stand über die Aufsichtsratssitzung hinaus mit der Geschäftsführung in regelmäßigen Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung

Im Jahr 2023 haben sich folgende Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben:

Herr Andreas Hülle hat mit Wirkung zum 31. März 2023 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Herr Solms U. Wittig hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. August 2023 niedergelegt. Zum Aufsichtsrat wurden Frau Tanya Altman mit Wirkung zum 1. April 2023 und Frau Dr. Katja Stadelmann mit Wirkung zum 1. September 2023 bestellt.

Nach Ende des Berichtsjahres hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Thomas Müller, sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. März 2024 niedergelegt. Herr Oliver Dörre wurde mit Wirkung zum 1. April 2024 in den Aufsichtsrat und mit Wirkung zum 4. April 2024 zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Im Jahr 2023 haben sich zudem folgende Änderungen in der Geschäftsführung ergeben:

Herr Christoph Ruffner hat mit Ablauf des 30. September 2023 sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt.

Nach Ende des Berichtsjahres wurde Herr Dietmar Thelen mit Wirkung zum 1. März 2024 als Geschäftsführer bestellt.



Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Beratungen im Aufsichtsratsplenum und Umlaufbeschlüsse

Der Aufsichtsrat befasste sich in seinen Sitzungen mit der Beschlussfassung über den Einzelabschluss zum 31. Dezember 2023, den Kernthemen der Division Spectrum Dominance & Airborne Solutions (SDAS) und der Division Radar & Naval Solutions jeweils einschließlich des Standes der Auftragseingänge und Umsätze. Dabei wurden unter anderem für die Division SDAS die Ressourcenallokation und Fortschritte in Großprojekten beleuchtet und in der Division Radar & Naval Solutions die Nachfrage für Flugabwehrsysteme thematisiert. Divisionsübergreifend befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit der Personalentwicklung inkl. Diversity, der eigenen Cyber Security und der Strategie zur Internationalisierung und Einsatz von KI. Der Aufsichtsrat verschaffte sich einen Überblick über die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen aus dem Personalbereich und über die Initiativen der Geschäftsführung zur Talentnachfolgeplanung. Die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und das Konzept zur Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien wurde intensiv mit der Geschäftsführung diskutiert. Die Geschäftsführung berichtete zudem umfassend über die aktuellen Finanzzahlen.

Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen hat der Aufsichtsrat über eine Garantie (Bietungs-, Anzahlungs- und Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsgarantie) durch die HENSOLDT Sensors GmbH für ein Angebot in Kuwait im Kontext eines Flugabwehrsystem beschlossen.

Zudem fasste der Aufsichtsrat im Rahmen der Anpassung der Finanzierung der HENSOLDT Gruppe einen Umlaufbeschluss, um der Stellung einer Garantie von der HENSOLDT Sensors GmbH zur Besicherung eines neuen Kredits im Kontext der Akquisitionsfinanzierung zuzustimmen.

Erörterung Jahresabschlussprüfung

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter der Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter der Beachtung der nach § 321 Abs. 4a HGB anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit vorgenommen.

Die genannten Unterlagen sind von der Geschäftsführung rechtzeitig an uns verteilt worden. Der Prüfungsbericht der KPMG lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

Wir stimmen den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach Abschluss unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihre Arbeit.

Für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende